



PROGRAMM

10. Gemeinsamer Österreichisch-Deutscher
Geriatrikongress

55. Kongress der Österreichischen Gesellschaft
für Geriatrie und Gerontologie

Public Health für eine alternde Gesellschaft

26.–28. März 2015
Congress Center, Messe Wien

Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen!

Der Wiener Geriatrie Kongress steht heuer unter dem Motto „Public Health für eine alternde Gesellschaft“. Wir wollen mit diesem Thema Raum für die wissenschaftliche Reflexion des öffentlichen Diskurses über das Spannungsfeld zwischen Eigenverantwortung und sozialer Verantwortung einer Gesellschaft für soziale Unterstützung, innovative Betreuungsformen und medizinische Versorgung geben.

Annähernd 180 Beiträge aus Österreich, Deutschland und der Schweiz umfassen die Komplexität der medizinischen, pflegerischen, gerontologischen Herausforderungen. In naher Zukunft wird es nicht nur um Diagnostik und Kuration, sondern vielmehr auch um Gesundheitsbewusstsein, Gesundheitskompetenz, Prävention, Rehabilitation, Palliation und innovative Betreuungsmodelle im hohen Alter gehen. Die Vernetzung zwischen Grundlagenforschung und klinischen Fragestellungen wird intensiviert – hier werden erfolgreiche Kooperationsprojekte präsentiert.

Nützen Sie die Gelegenheit, mit ExpertInnen aus den unterschiedlichen Bereichen der Geriatrie und Gerontologie zu diskutieren, voneinander zu lernen und möglicherweise gemeinsame Projekte zu entwickeln.

Am Rande des Kongresses bietet das Core Curriculum Geriatrie interessierten KollegInnen die Möglichkeit, eine Zusammenfassung des aktuellen Wissensstandes einiger Schwerpunktthemen der Geriatrie zu hören.

Wir freuen uns, Sie in Wien willkommen zu heißen



Prim.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Pils
Kongresspräsidentin ÖGGG



PD Dr. Rupert Püllen
Präsident DGG

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der unaufhaltsame, europaweite demografische Wandel stellt auch in Österreich große Herausforderungen an das Gesundheitssystem, eröffnet aber auch neue Perspektiven, die ein Umdenken notwendig machen. Die Anzahl der über 50-Jährigen steigt stetig an, bald wird die Hälfte aller Österreicherinnen und Österreicher in dieser Altersgruppe zu finden sein.

Der Weg führt weg von der reinen Reparaturmedizin in Richtung Intensivierung und Ausbau von Präventions- und Gesundheitsförderungsprogrammen. Erfolgreiche Gesundheitsförderung muss in allen Politikbereichen in den Vordergrund treten – „Health in all policies“ – und vor allem alle Altersgruppen umfassen: Es braucht lebenszyklusbezogene Gesundheitsförderungs- und Präventionsstrategien. Dieser Ansatz findet sich einerseits im Regierungsprogramm, andererseits in der aktuellen Gesundheitsförderungsstrategie im Rahmen des Bundes-Zielsteuerungsvertrages. Hier wurde bis inkl. 2016 ein Schwerpunkt auf die Gesundheitskompetenz älterer Menschen sowie auf die soziale Teilhabe und psychosoziale Gesundheit von älteren Menschen gelegt.

Die Gesundheit der älteren Generation nimmt einen hohen Stellenwert in meiner politischen Arbeit ein, so habe ich gemeinsam mit meinem Ressort 2011 das Additivfach Geriatrie eingeführt, die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren im Nationalen Aktionsplan Ernährung sowie im Nationalen Aktionsplan Bewegung berücksichtigt. Die Qualität der Versorgung im Bereich Medikamente wurde durch e-Health verbessert. Klare Vorgaben gibt es außerdem im Rahmen der Gesundheitsreform bei der lokalen Standortsicherung, und mit der Elektronischen Gesundheitsakte ELGA wird eine neue Ära in Bezug auf Sicherheit und Qualität in der Gesundheitsversorgung eingeleitet.

Ich bedanke mich bei der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie für die Zusammenarbeit und das Engagement und wünsche den Veranstaltern und allen Teilnehmenden einen spannenden, bereichernden Kongress.

Ihre

Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser, MAS
Bundesministerin für Gesundheit

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die steigende Lebenserwartung, die wir nicht zuletzt dem sozialen und medizinischen Fortschritt zu verdanken haben, gehört zu den größten Errungenschaften der Menschheit. Noch nie wurden so viele Menschen so alt und leben auch in hohem Alter in guter körperlicher und geistiger Verfassung. Dennoch dürfen wir die Augen nicht davor verschließen, dass mit steigendem Alter auch der Pflege- und Betreuungsbedarf ansteigt.

Der Wiener Geriatriekongress 2015 greift einige der brennendsten Fragen auf, die wir bei unserer Arbeit für Österreichs Zukunft bewältigen müssen.

Wir stehen in Österreich nicht am Beginn. Unsere Maßnahmen im Bereich der Finanzierung der Pflege und der Unterstützung pflegender Angehöriger, der Gesundheitsförderung, der Qualitätssicherung in Alten- und Pflegeheimen, aber auch der Teilhabe- und Mitbestimmungsmöglichkeiten oder der Förderung des sozialen Engagements älterer Menschen zeigen die vielfältigen Dimensionen auf, mit denen wir uns in Zusammenhang mit dem Thema „Altern“ auseinandersetzen.

Wenn es um die Betreuung älterer Menschen geht, genügt es nicht, sich auf das Thema Pflege im engeren Sinn zu konzentrieren. Im Vordergrund stehen vielmehr Fragen der Lebensqualität und des Alterns in Würde. Die Basis dafür ist ein Menschenbild, das alte Menschen nicht als Objekte medizinischer, pflegerischer und psychosozialer Programme betrachtet, sondern als Menschen, die selbstbestimmt und selbstverantwortlich ihr Leben führen wollen, auch dann, wenn Einschränkungen vorhanden sind.

Ich bin überzeugt, dass der Geriatriekongress 2015 einen wertvollen Beitrag zur differenzierten Auseinandersetzung mit dem Thema Lebensqualität im Alter leisten und unsere Bemühungen um ein Altern in Würde voranbringen wird.

Ihr

Rudolf Hundstorfer
Bundesminister

Veranstalter

Österreichische Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie
Deutsche Gesellschaft für Geriatrie

Kooperationspartner

Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie
Schweizerische Fachgesellschaft für Geriatrie
Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie
Allgemeine Unfallversicherungsanstalt
Wiener Krankenanstaltenverbund
Wiener Rotes Kreuz

Ehrenschutz

Bundesminister Rudolf Hundstorfer
Bundesministerin Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser
Statdrätin Mag.^a Sonja Wehsely

Präsidium

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Pils

Kongresssekretäre

Prim. Dr. Peter Dovjak
Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Fasching
OA Prof. Dr. Thomas Frühwald

Cover

© Johannes Plank

Wissenschaftliches Komitee

Priv.-Doz. Dr. Jürgen M. Bauer | D
 Dr.ⁱⁿ Stefanie Becker | CH
 Prof. Dr. Franz Böhmer | A
 Prim. Dr. Peter Dovjak | A
 Dir. Dr. Thomas Egger | A
 Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Fasching | A
 OA Prof. Dr. Thomas Frühwald | A
 Prim. Univ.-Prof. Dr. Christoph Gisinger | A
 Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Markus Gosch | D
 Assoc. Prof. Dr. Johannes Grillari | A
 Chefarzt Univ.-Prof. Dr. Hans-Jürgen Heppner | D
 Prim. Univ.-Prof. Dr. Bernhard Iglseder | A
 Prim. Dr. Christian Jagsch | A
 Chefarzt Univ.-Prof. DDr. Gerald Kolb | D
 Univ.-Prof. Dr. Franz Kolland | A
 Prim. Univ.-Prof. Dr. Marcus Köller | A
 Prim.^a Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Monika Lechleitner | A
 Chefarzt Prof. Dr. Dieter Lüttje | D
 Dr.ⁱⁿ Eva Mann | A
 Prim. Dr. Peter Mrak | A
 Chefarzt Univ.-Doz. Dr. Thomas Münzer | CH
 Prim. Prof. Dr. Gerald Ohrenberger | A
 Univ.-Prof. Dr. Peter Pietschmann | A
 Prim.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Pils | A
 Prim. Dr. Georg Pinter | A
 Prim. Dr. Hannes Plank | A
 Assoc. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ DGKS Sabine Pleschberger | A
 Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Rupert Püllen | D
 Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Regina Roller-Wirnsberger | A
 Prim. Univ.-Doz. Dr. Walter Schippinger | A
 Chefarzt Univ.-Prof. Dr. Ralf-Joachim Schulz | D
 Chefarzt Prof. Dr. Andreas Simm | D
 Prim.^a Dr.ⁱⁿ Ulrike Sommeregger | A

Kongressort

Congress Center, Messe Wien, Messeplatz 1, 1020 Wien

Kongressbüro

Ilse Howanietz

Österreichische Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie

Apollogasse 19, A-1070 Wien

Tel.: +43 1 521 03 5770 | Fax: +43 1 521 03 5779

E-Mail: ilse.howanietz@extern.wienkav.at

www.geriatriekongress.at

Homepage, Registratur und Hotelbuchung

Veranstaltungsmanagement der Universität Wien

Abteilungsleiter Kongressservice

Gerry Schneider

Tel.: +43 1 42 771 17630 | Fax: +43 1 42771 817630

E-Mail: congress@univie.ac.at



Kongressservice

Kongressbüro am Tagungsort

Do. 26.3.2015 8.00–18.00 Uhr

Fr. 27.3.2015 8.00–18.00 Uhr

Sa. 28.3.2015 8.00–15.00 Uhr

Ilse Howanietz; Tel.: +43 676 54 10 774

Kongresssprachen

Deutsch und Englisch; no translation provided

Diplomfortbildung

Die Veranstaltung wird für das Diplomfortbildungsprogramm der Österreichischen Ärztekammer eingereicht.

Anmeldung

Online unter www.geriatriekongress.at

Teilnahmegebühren

	Frühbucher bis 15.2.2015	Regulär ab 16.2.2015
CORE CURRICULUM (nur für ÄrztInnen)		
am 28.3.2015	€ 60,-	€ 80,-
in Kombination mit der gesamten Tagung	€ 40,-	€ 60,-
KONGRESS		
Teilnahmegebühr	€ 250,-	€ 300,-
Mitglieder Fachgesellschaften		
ÖGGG, DGG, DGGG, SFGG, SGG	€ 210,-	€ 250,-
ReferentInnen	€ 150,-	€ 180,-
StudentInnen*	€ 100,-	€ 120,-
Tageskarte	€ 140,-	€ 155,-

*mit gültiger Inskriptionsbestätigung, Höchstalter 30 Jahre

TeilnehmerInnen, welche die Teilnahmegebühr bereits eingezahlt haben und am Kongress nicht teilnehmen können, erhalten die Kongressgebühren bei einer Absage nach dem 22. März 2015 nicht zurückerstattet.

Absagen sind in schriftlicher Form dem Kongressbüro bekannt zu geben.

Hotelinformation

Hotelinformationen finden Sie unter

www.geriatriekongress.at

Industrierausstellung, Sponsoring

 **MEDIZIN MEDIEN AUSTRIA**


Medizin Akademie

Medizin Medien Austria GmbH | Medizin Akademie

Forum Schönbrunn | Grünbergstraße 15, Stiege 1 | 1120 Wien

Tel.: +43 1 54600 550 | Fax: +43 1 54600 50 550

E-Mail: kreibich@medizin-akademie.at

www.medizin-akademie.at

Posterausstellung & Posterführung

Die Posterautoren werden gebeten, während der Posterführung am 28. März 2015 von 9.00–10.30 Uhr ihre Arbeit zu präsentieren. Die Poster bleiben während der gesamten Kongressdauer aufgehängt.

Die drei besten Poster werden prämiert. Die Preisverleihung findet am Samstag, 28.3.2015 um 14.30 Uhr statt.

Donnerstag, 26.3.2015

Zeit	Stolz 2	Lehar 1	Lehar 2	Lehar 3	Seminarraum
08.00–09.00		Keynote	Keynote		
09.00–10.30	Aktuelles zu Rheumatischen Erkrankungen im Alter	Interdisziplinäre Versorgung geriatrischer Patienten Symposium der Österreichischen Gesellschaft für Public Health	Alterstraumatologie	Public Health und Palliative Care	
10.30–11.00	Pause & Besuch der Fachausstellung				
11.00–12.30	Case Reports	Gesundheitsförderung und Prävention in der Geriatrie	Innovative Konzepte in der Geriatrie	Palliative Care	Pressekonferenz Hospiz- und Palliativtag
12.30–13.30	Satellitensymposium Bständig	Satellitensymposium Bayer	Osteoporose		
13.30–15.30	Kontinenz Sinne	Psychologie als Unterstützung zur Gesundheit im Alter	Notfall- und Akutmedizin beim geriatrischen Patienten	6. Wiener Hospiz und Palliativtag	
15.30–16.00	Pause & Besuch der Fachausstellung				
16.00–18.00	Schmerz	Delir und Demenz	(Früh-)Rehabilitation bei Hochbetagten	6. Wiener Hospiz und Palliativtag	
19.00	Eröffnung des Kongresses, Ignatius Nascher Preisverleihung, Bürgermeisterempfang, Rathaus Wien				

Freitag, 27.3.2015

08.00–09.00		Keynote	Keynote		
09.00–10.30	Personalisierte Therapie für betagte Tumorkpatienten	Gesund fürs Leben: ein Erfolgsmodell für betagte Personen und ihre Buddies	ICF & Rehabilitation	„Vorsicht, zerbrechlich!“ – Besonderheiten, Probleme und Ressourcen der informellen Pflege und Betreuung	
10.30–11.00	Pause & Besuch der Fachausstellung				
11.00–12.30	Qualität/Strukturen	Ernährung	Neue Aspekte aus der Physikalischen Medizin und Rehabilitation	Freiheit und Sicherheit im Alter – 10 Jahre Heimaufenthaltsgesetz	
12.30–13.30		Satellitensymposium Boehringer Ingelheim		Satellitensymposium Bristol-Myers Squibb GesmbH	AG Assessment der ÖGGG/DGG
13.30–14.30		Keynote		Keynote	
14.30–16.00	Letzte Lebensphase	Demenz	Biogerontologie	Med. Kompetenz – Pflegeheim	
16.00–16.30	Pause & Besuch der Fachausstellung				
16.30–18.00	Diabetes im Alter	Alterspsychiatrie als wichtiger Teilbereich der Altersmedizin – Psychotische Störungen im Alter	16.30–17.30 Sturz	Qualitätssicherung in der Geriatrie	AG Alterstraumatologie 16.00-17.30 Uhr
17.30–18.30			Generalversammlung ÖGGG		

Samstag, 28.3.2015

08.30–09.00		Keynote	Keynote		Core Curriculum 8.30–9.30 Uhr, Ernährung
09.00–10.30	Posterführung	Polypharmazie	Technik im Alter: Der Beitrag emotionaler und sozialer Robotik		9.30–10.30 Uhr, Diabetes
10.30–11.00	Pause & Besuch der Fachausstellung				
11.00–12.30		Choosing Wisely – Partizipative Entscheidungen – was macht (noch) Sinn?	painApp: Mobiles Self-Monitoring für geriatrische SchmerzpatientInnen		11.00–12.00 Uhr, Pathogenese und Grundlagen der Demenz 12.00–13.00 Uhr, Demenz-Update
12.30–13.00	Pause & Besuch der Fachausstellung				
13.00–14.30		Symposium der Österreichischen Apothekerkammer	Gesundheitsbildung und Gesundheitskompetenz im Alter		
14.30–15.00			Posterpreisverleihung		

Donnerstag, 26. März 2013, 19.30 Uhr

Eröffnung des Kongresses

LAbg. GR Marianne Klicka
BM Rudolf Hundstorfer
Grußadressen der Präsidentinnen und Präsidenten

Ignatius Nascher Preis der Stadt Wien für Geriatrie – Förderpreis

Verleihung durch **LAbg. GR Marianne Klicka**, 3. Präsidentin des Wiener Landtages

FÖRDERPREIS

Predictive Validity of the Identification of Seniors at Risk Screening Tool in a German
Emergency Department Setting
PD Dr. Katrin Singler, Nürnberg, D

LAUDATIO

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Pils

Cocktailempfang im Wiener Rathaus,

gegeben vom Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien

Rathaus, Wappensaal, 1010 Wien

Beschränkte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich; Eintritt frei

Samstag, 28. März 2013

CORE CURRICULUM GERIATRIE

Nur für ÄrztInnen, Anmeldung erforderlich
Seminarraum, 1. Stock

08.30 Uhr

Ernährung

Univ.-Prof. Dr. Cornel C. Sieber

09.30 Uhr

Diabetes

Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Fasching

10.30 Uhr

Pause

11.00 Uhr

Pathogenese und Grundlagen der Demenz

Prof. Dr. Johannes Attems

12.00 Uhr

Demenz-Update

Univ.-Prof. Dr. Bernhard Iglseder

Donnerstag, 26. März 2015

Stolz 2

Aktuelles zu Rheumatischen Erkrankungen im Alter

**Moderation: Marcus Köller
Wolfgang Halder**

LORA – late onset rheumatoide arthritis

Marcus Köller, Wien, A

PMR/RZA – Polymyalgia rheumatica/Riesenzellarteriitis

Christian Dejaco, Graz, A

Praxisrelevante Interaktionen mit Rheumamedikamenten

Wolfgang Halder, Hochzirl, A

Der geriatrische Patient im Rehazentrum
n.n.

**Symposium der Österreichischen
Gesellschaft für Rheumatologie und
Rehabilitation**

Lehar 1

Keynote

Moderation: Regina Roller-Wirnsberger

Public Health für eine alternde Gesellschaft –
sind wir vorbereitet?

Anita Rieder, Wien, A

Public Health Care in der Geriatrie – best point
of service

Pamela Rendi-Wagner, Wien, A

Interdisziplinäre Versorgung
geriatrischer Patienten

**Moderation: Thomas Dörner
Constance Schlegl**

Alternde Gesellschaft und die Anforderungen an
Integrated Care

Kai Leichsenring, Wien, A

ADL-Defizite und chronischer Schmerz als
treibende Kraft für Inanspruchnahme des
Versorgungssystems

**Karin Pieber, Tanja Stamm,
Thomas Dörner, Wien, A**

Interdisziplinarität der Gesundheitsberufe –
Beispiel „Sicher gehen – Sturz ade“

**Catarina Barcsak, Constance Schlegl,
Wien, A**

Fußgängersicherheit älterer Menschen –
ein Auftrag für Versorgung?

Paul Pfaffenbichler, Wien, A

LEBENSNETZ – Anforderungen an ein Serious
Game für Biografiearbeit mit älteren Menschen
aus Perspektive der ExpertInnen und NutzerInnen

Tanja Stamm, Wien, A

Kompetenzgruppe Geriatrie in der ÖGPH

Constance Schlegl, Thomas Dörner, Wien, A

**Symposium der Österreichischen
Gesellschaft für Public Health**

Lehar 2

Keynote

Moderation: Katharina Pils

Wo stehen wir in der Alterstraumatologie?

Markus Gosch, Nürnberg, D

Christian Kammerlander, Innsbruck, A

Zertifizierung Alterstraumatologie: DGU oder
Geriatrische Fachgesellschaften

Andreas Leischker, Krefeld, D

Alterstraumatologie

**Moderation: Rupert Püllen
Heinrich Thaler**

Alterstraumatologie – Geriatrische Perspektiven

Rupert Püllen, Frankfurt/Main, D

Alterstraumatologie: Nicht nur Fraktur

Heinrich Thaler, Wien, A

Der alte Traumapatient: eine anästhesiologische
Herausforderung

Johanna Hovdar-Iglhauser, Salzburg, A

Der ältere Patient in der Notfallaufnahme –
eine spezielle Herausforderung für die Schmerz-
therapie?

Georg Pinter, Rudolf Likar, Klagenfurt, A

Pflegerische Aspekte der Alterstraumatologie

**Michaela Zmaritz, Monique Weissenberger-
Leduc, Wien, A**

Secondary Confounders of osteoporotic hip
fracture in patients admitted to a geriatric acute
care department

Peter Dovjak, Gmunden, A

Ernährung des geriatrischen Patienten

Inge Gerstorfer, Wien, A

Lehar 3

Public Health und
Palliative Care

**Moderation: Katharina Heimerl
Monika Wild**

Sorgende Gemeinden im Leben und im Sterben

Klaus Wegleitner, Wien, A

Demenzfreundliche Apotheke

Petra Plunger, Wien, A

Nachhaltige Hospiz- und Palliativkultur im
Pflegeheim und im Alter

**Katharina Heimerl und Andreas Heller,
Wien, A**

Empowerment von Angehörigen und Inklusion
von Menschen mit Demenz

Elisabeth Reitinger, Wien, A

8.00–09.00 Uhr

9.00–10.30 Uhr

Donnerstag, 26. März 2015

Stolz 2

Case Reports

**Moderation: Gerald Kolb
Rupert Püllen**

Low-Trauma-Fraktur – Ursache und Folgen
**Maria Fangmeyer-Binder, Michael Smeikal,
P. Fasching, Wien, A**

Dysphagie bei Delir – ein Fallbericht
Bernhard Koprivnikar, Wien, A

Spondylodiscitis und die schwierige Diagnose-
findung
Thomas Schönauer, Wien, A

Klinische Ernährung und die Frage: Was hätten
Sie gemacht?
Rolf Schäfer, Bergisch-Gladbach, D

Lehar 1

Gesundheitsförderung und
Prävention in der Geriatrie

**Moderation: Thomas Dorner
Anita Rieder**

Training und Ernährungsoptimierung bei frail
Personen durch geschulte Laien (Buddies)
Eva Luger, Wien, A

Ambient Assisted Living: Lebensqualität durch
Technologie für ältere Personen?
Christian Siegel, Wien, A

Green Public Health für eine alternde Gesell-
schaft
Daniela Haluza, Wien, A

Prävention im Alter: von Unfallverhütung bis zum
Schutz vor Infektionskrankheiten
Ursula Kunze, Wien, A

Suizidalität bei älteren Menschen
Benedikt Till, Wien, A

Interkulturelle Perspektiven des Alterns: Konzepte
aus der Medizinanthropologie
Ruth Kutalek, Wien, A

**Symposium des Zentrums
für Public Health der
Medizinischen Universität Wien**

Lehar 2

Innovative Konzepte in der
Geriatrie

**Moderation: Walter Müller
Georg Pinter**

How to improve nursing home care? Introducing
innovative projects in southern Austria
Olivia Kada, Herbert Janig, Klagenfurt, A

Implementierung eines Pfades für Patienten mit
Schenkelhalsfraktur >75 a am Klinikum
Klagenfurt am WS
**Ernst Müller, K. Cernic, G. Pinter,
H. Janig, R. Likar, Klagenfurt, A**

Inhalte des Patientenpfades für Patienten mit
Schenkelhalsfraktur >75 a am Klinikum
Klagenfurt am WS
**Georg Pinter, A. Isak, E. Müller,
K. Cernic, H. Janig, R. Likar, Klagenfurt, A**

Standardisierte Schmerztherapie am Beispiel
des Schenkelhalsprojektes am Klinikum
Klagenfurt am Wörthersee
**Rudolf Likar, S. Neuwersch,
M. Pogatschnigg, M. Köstenberger,
Klagenfurt, A**

Mobile Geriatrie Remobilisation –
Evaluierungsdaten
**Herbert Janig, W. Müller, R. Mörtl,
H. Lechner, Klagenfurt, A**

Das Geriatrie Board Graz
**Tatjana Wiesinger, V. Stepan,
W. Schippinger, Graz, A**

Lehar 3

Palliative Care

**Moderation: Thomas Frühwald
Harald Retschitzegger**

Das Leben von demenzkranken Menschen –
Fundstücke aus der belletristischen Literatur
Harald Retschitzegger, Wien, A

Palliative Herausforderungen beim multimorbiden
geriatriischen Patienten
Athe Grafinger, Wien, A

Hauskrankenpflege und mobile Hospiz- und
Palliative-Care-Dienste – für wen? wann? wie?
Das Projekt „Palliative Care im Alter zu Hause
(PiAH)“
**Sabine Pleschberger, D. Pfabigan,
M. Bergmann, Wien, A**

Sterben im Krankenhaus: Das Modell des
Palliativ-„Appartements“ auf Station
Gerald Kolb, Lingen/Ems, D

**Symposium der AG Palliative Care ÖGGG
mit ÖPG**

11.00–12.30 Uhr

Donnerstag, 26. März 2015

Stolz 2**Wund- und Entlassungsmanagement**

Entlassungsmanagement

Heidemarie Lath, Wien, A

Wundversorgung

Alexander Fröschl, Wien, A

Satellitensymposium der Firma
Paul Bständig GesmbH

Kontinenz Sinne

**Moderation: Helena Talasz
Michael Lerch**

Schmerzen im Alter und Auswirkungen auf die Kontinenz

Helena Talasz, Zirl, A

Harninkontinenz im Alter muss nicht sein!

Alois Astner, Kufstein, A

Repetitive periphere Muskelstimulation (RPMS) versus Beckenbodentraining (Bebo)

Sabine Schrank, Wien, A

Is bedside testing for auditive impairment in the elderly feasible? – The earPad trial

Michael Lerch, Schwerin, D

Der geriatrische Patient mit Hörbehinderung und seine speziellen Bedürfnisse im medizinischen und psychosozialen Bereich

Wolfgang Schatzlmayr, Linz, A

Leben mit Sehbehinderungen im Alter – Eine individuelle soziale Krise?

Alexander Seifert, Zürich, CH**Lehar 1****Antikoagulation im Alter**

Antikoagulation im Alter

Cihan Ay

Satellitensymposium der Firma
Bayer Austria GmbH

Psychologie als Unterstützung zur Gesundheit im Alter

**Moderation: Gerald Gatterer
Doris Bach**

Humor oder Macht/Ohnmacht im Alter

Doris Bach, Wien, A

Visuokonstruktive Fähigkeiten bei Alzheimer- und Parkinson-Patienten

Johann Lehrner; Harald Krakhofer, Wien, A

Bedürfnisorientierte Betreuung im Alter

Gerald Gatterer, Nataschja Penkner, Wien, A

Belastungen in Pflegeteams

Stefanie Auer, Wien, A**Lehar 2****Osteoporose**

**Moderation: Marcus Köller,
Peter Pietschmann**

Osteoporose

Marcus Köller, Wien, A

Satellitenvortrag der Firma Amgen GmbH

Innovative Entwicklungen in der Osteoporosetherapie – was ist in der Pipeline?

Peter Pietschmann, Wien, A**Notfall- und Akutmedizin beim geriatrischen Patienten**

**Moderation: Peter Dovjak
Ulrich Thiem**

Wie viel Geriatrie braucht die Notaufnahme?

Georg Pinter, Klagenfurt, A

Disposition und Entlassungsmanagement beginnt in der Notaufnahme

Katrin Singler, Nürnberg, D

Die eigenständige geriatrische Notaufnahme – Pro

Simon Conroy, Michael Christ, Leicester, UK

– Contra

Hans-Jürgen Heppner, Witten/Herdecke, D

Versorgungsqualität geriatrischer Patienten in der Notaufnahme

Susanne Schuster, Nürnberg, D**Lehar 3****6. Wiener Hospiz und Palliativtag Hospiz und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen (HPCPH) – Qualität und Nachhaltigkeit****Moderation: Harald Retschitzegger**

Begrüßung

Waltraud Klasnic

Präsidentin Dachverband Hospiz Österreich

Stadträtin Mag.ª Sonja Wehsely**Rudolf Likar**

Vizepräsident d. Österr. Palliativgesellschaft

Palliative Geriatrie – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Marina KojerPräsentation der Heime Teil 1

Caritas Häuser St. Elisabeth, St. Klemens, Schönbrunn: „Feiert das Leben“

Pflegezentrum Baumgartner Höhe/OWS, Pflegewohnhaus Meidling, Geriatriezentrum Klosterneuburg: „Würde des Lebens“

Hospizkultur und Mäeutik – Palliative Care in den Pflegezentren der Caritas Socialis

Karlheinz Wiesinger, Wien, A

12.30–13.30 Uhr

13.30–15.30 Uhr

Donnerstag, 26. März 2015

Stolz 2

Schmerz

**Moderation: Georg Pinter,
Hans-Jürgen Heppner**

Optimierung der stationären Versorgung geriatrischer Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen durch Kooperation der Schmerzklinik und der Klinik für Geriatrie
Mirja Katrin Modreker, Schwerin, D

Schmerz und Demenz
Kathrin Jetzl, Graz, A

Was können Interventionen im Schmerzmanagement bewirken? – Fazit einer Interventionsstudie in 12 Altenpflegeheimen

Stefan Pitzer, Salzburg, A

Schmerz und Analgetika in der stationären Langzeitpflege

Ulrike Stering, Salzburg, A

Lehar 1

Delir und Demenz

**Moderation: Thomas Frühwald, Monique
Weissenberger-Leduc**

Postoperatives Delir bei älteren Menschen: Ergebnisse einer empirischen Studie
Eckehard Schlauß, Berlin, D

Aktuelles Delirmanagement und Pflegebedürftigkeit im Spiegel medizinischer Dokumentation
Barbara Hanussek, Frankfurt, D

Demenzgerechte Versorgung im Krankenhaus: ein gesundheitsökonomisch evaluiertes Konzept
Anja Siegle, Esslingen, D

Kognitive Beeinträchtigungen und demenzielle Erkrankungen bei älteren PatientInnen im Akutkrankenhaus: Eine multizentrische Prävalenzstudie

Martin Wallner, Wien, A

Lehar 2

(Früh-)Rehabilitation bei Hochbetagten

**Moderation: Anke Wittrich
Walter Swoboda**

Frührehabilitation – Eine Chance auch für Hochbetagte?

Anja Kwetkat, Jena, D

Wirksamkeit geriatrischer Rehabilitation bei Hochbetagten

Walter Swoboda, Nürnberg, D

Kognition und Verbesserung der ADL in der Geriatrie – Einfluss von MMSE und kognitivem FIM
Klaus Hager, Hannover, D

Mangelernährung und geriatrische Rehabilitation

Regina Abel, Wien, A

Lehar 3

6. Wiener Hospiz und Palliativtag
Hospiz und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen (HPCPH) – Qualität und Nachhaltigkeit

Moderation: Harald Retschitzegger

Eine Geschichte über Jugend und Alter, das Sterben und über Wale

Sigrid Beyer, Dachverband Hospiz Österreich

Präsentation der Heime Teil 2

St. Carolusheim: „Pfiat di Mitzi, vergiss' mi net!“

Gartensiedlung Fortuna: „Kommunikation mit hochbetagten, demenzkranken Menschen“

CaSa Haus Waldkloster: „Jedem Jammern entgegen, nur so können wir bewegen“

Hauptvortrag:

Das Leben am Ende des Lebens gestalten: Grenzgänge zwischen Verletzlichkeit und Entwicklungspotenzialen

Andreas Kruse, Heidelberg, D

16.00–18.00 Uhr

Freitag, 27. März 2015

Stolz 2

Personalisierte Therapie für betagte Tumorpatienten

**Moderation: Reinhard Stauder
Ulrike Sommeregger**

Aktueller Stand des geriatrischen Assessments in der Onkologie
Reinhard Stauder, Innsbruck, A

Indizien für mögliche Fortschritte in der Patientenevaluierung durch Einbeziehung des Geriaters
Ulrike Sommeregger, Wien, A

Pathophysiologische Grundlagen der Frailty und Möglichkeiten zu deren Beeinflussung
Michael Drey, München, D

Die Rolle des Assessments im Rahmen der individualisierten Therapie - Bericht aus dem IN-GHO Tumorregister
Gerald Kolb, Lingen/Ems, D

Psychische Belastungen bei geriatrischen Patienten mit uroonkologischen Erkrankungen in der Akutklinik
Desiree Louise Dräger, Rostock, D

Lehar 1

Keynote

Moderation: Markus Gosch

Frailty und Sarkopenie: Zu Recht immer noch „trendy“

Cornel C. Sieber, Nürnberg, D

Negatives Frauen- und Körperbild im Alter: Essstörungen als „neues“ Phänomen?

Beate Wimmer-Puchinger, Wien, A

Gesund fürs Leben: ein Erfolgsmodell für betagte Personen und ihre Buddies

Moderation: Karin Schindler

Gebrechlichkeit und Mangelernährung in der Community

Thomas Dorner, Wien, A

Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt: Ernährungsintervention

Karin Schindler, Wien, A

Bewegungsintervention

Christian Lackinger, Wien, A

Ehrenamtliche UnterstützerInnen als KommunikatorInnen

Martin Oberbauer, Wien, A

**Symposium der Arbeitsgemeinschaft
Klinische Ernährung**

Lehar 2

Keynote

Moderation: Peter Fasching

Aus- und Weiterbildung Geriatrie in Österreich/EU
Regina Roller-Wirnsberger, Graz, A

Ungereimtheiten der Finanzierung im Gesundheits- und Sozialsystem

Christoph Gisinger, Wien, A

ICF & Rehabilitation

**Moderation: Katharina Pils
Matthias Frank**

Der ICF als gemeinsame Sprache des therapeutischen Teams

Andreas Simm, Halle/Saale, D

Geriatrische Rehabilitation und ICF – (k)eine Liebesbeziehung?

Matthias Frank, Basel, CH

Geriatrische Rehabilitation (vor und in der Pflege) – Was bringen neue gesetzliche Festlegungen in Deutschland (GKV-WSG 2007, PNG 2012)?

Michael Penz, München, D

Das Modellprojekt „Geriatrische Rehabilitation bei Demenz“ (GREDE)

Ilona Dutzi, Heidelberg, D

Lehar 3

„Vorsicht, zerbrechlich!“ – Besonderheiten, Probleme und Ressourcen der informellen Pflege und Betreuung

**Moderation: Birgit Meinhard-Schiebl
Birgit Trukeschitz**

„Wenn Nachbar/innen zu Sorgenden werden“ – Besonderheiten außerfamiliärer Hilfebeziehungen im Alter

Sabine Pleschberger, Salzburg, A

„The dark side of eldercare“ – Wie informelle Pflege und Betreuung zur Belastung wird
Birgit Trukeschitz, Wien, A

PatientInnen und Angehörige zwischen Selbstbestimmung und Fürsorge: Wer darf welche Entscheidungen treffen?

Maria Kletecka-Pulker, Wien, A

„Draußen vor der Tür rauscht das Leben ...“ – Wie es gelingen kann, pflegende Angehörige nicht allein zu lassen
Birgit Meinhard-Schiebel, Wien, A

Pflegende Angehörige – berufsgruppenübergreifende Psychoedukation in der Betreuung
Joergen Mattenklottz, Lippstadt, D

8.00–9.00 Uhr

9.00–10.30 Uhr

Freitag, 27. März 2015

Stolz 2

Qualität/Strukturen

**Moderation: Peter Mrak
Hans Gerber**

Strukturelle Qualitätsindikatoren in österreichischen Krankenhäusern: Vergleich über 4 Jahre (2010–2014)

Manuela Mandl, Graz, A

Untersuchung der Nachhaltigkeit und Möglichkeiten zur Nachhaltigkeitssteigerung im Therapiekonzept Akutgeriatrie und Remobilisation

Sabrina Tüchler, Graz, A

Bericht zum Projekt Geriatischer Konsiliardienst im Landespflegezentrum (GEKO/LPZ)

Peter Mrak, Voitsberg, A

Qualitätsindikatoren in der Pflege – ein Qualitätssicherungsmodell der Zukunft?

Hans Gerber, München, D

Bedarfsgerechte Pflegeleistungen für BewohnerInnen in Tiroler Pflegeheimen

Daniela Deufert, Hall in Tirol, A

Lehar 1

Ernährung

**Moderation: Gerald Ohrenberger
Cornel C. Sieber**

Risiko Ernährung im Alter: präventives Potenzial und Herausforderungen

Ingrid Kiefer, Wien, A

Ermittlung und Beurteilung der Flüssigkeitsaufnahme alter Menschen

Ibrahim Elmadfa, Wien, A

Ernährungssituation bei Demenz im häuslichen Umfeld

Gabrielle Sieber, Nürnberg, D

Anämie und Eisenmangel: Was können eisenreiche Nahrungsmittel wirklich bewirken? – Ergebnisse der MINT-Studie

Gerald Ohrenberger, Wien, A

Erfahrungen mit der Anwendung eines Ernährungsassessments auf einer gerontopsychiatrischen Station: Eine empirische Untersuchung

Eckehard Schlauf, Berlin, D

Moderne und sichere Antikoagulation beim geriatrischen Patienten

Effektive Schlaganfallprävention bei Vorhofflimmern

Wilfried Lang, Wien, A

Der geriatrische Patient – eine besondere Herausforderung?

Herbert Watzke, Wien, A

**Satellitensymposium der Firma
Boehringer Ingelheim**

Lehar 2

Neue Aspekte aus der Physikalischen Medizin und Rehabilitation

**Moderation: Tatjana Paternostro-Sluga
Michael Quittan**

Basic Mobility Score, eine neue Möglichkeit zur Beurteilung der Mobilität

Karin Pieber, Wien, A

Bedeutung von Myostatin für Muskel und Knochen

Katharina Kerschan-Schindl, Wien, A

Objektive Methoden zur Erfassung der körperlichen Aktivität bei älteren Personen

Barbara Wessner, Wien, A

Ernährungsstatus und körperliche Aktivität – welche Wechselwirkungen gibt es bei älteren Personen

Karl-Heinz Wagner, Wien, A

Schlaganfallprophylaxe beim geriatrischen Patienten mit Vorhofflimmern

Orale Antikoagulation bei VHF in der Geriatrie: Daten und Fakten

Martin Martinek, Linz, A

Risikomanagement des geriatrischen VHF-Patienten: Therapeutische Nutzen/Risiko – Optimierung

Markus Gosch, Nürnberg, D

**Satellitensymposium der Firma
Bristol-Myers Squibb GmbH**

Lehar 3

Freiheit und Sicherheit im Alter – 10 Jahre Heimaufenthaltsgesetz

**Moderation: Susanne Jaquemar
Andrea Berzlanovich**

Trägerische Sicherheit – Risiken von Freiheitsbeschränkungen

Andrea Berzlanovich, Wien, A

Heimaufenthaltsrecht und Schutz der persönlichen Freiheit

Gudrun Strickmann, Wien, A

Die Bewohnervertretung – Impulse für ein selbstbewegtes Alter

Susanne Jaquemar, Wien, A

Bewegung selbstbestimmen – Alternativen statt Freiheitsbeschränkungen

Monika Hanel, Wien, A

**Symposium des
Vereins VertretungsNetz**

11.00–12.30 Uhr

12.30–13.30 Uhr

Freitag, 27. März 2015

Stolz 2

Letzte Lebensphase

**Moderation: Athe Grafinger
Thomas Münzer**

Suizidbeihilfe

**Stefanie Becker, Thomas Münzer,
St. Gallen, CH**

Selbstpflege in der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung – Auszug aus den aktuellen Ergebnissen des Forschungsprojektes „Transdisziplinäre Professionalität im Bereich spezialisierter ambulanter Palliativversorgung (TP|SAPV)“

Nadine Walther, Frankfurt/Main, D

Entscheidungshilfen am Lebensende

Franz Schramm, Traun, A

Ist eine medikamentöse Verlängerung der maximalen Lebenserwartung (derzeit) realistisch?

Klaus Hager, Hannover, D

Lehar 1

Keynote

Moderation: Franz Kolland

Social Dividend of Aging

Des O`Neill, Dublin, IRL

Schach als eine gesundheitsfördernde Perspektive

Ernst Strouhal, Wien, A

Demenz

**Moderation: Johannes Attems
Andreas Winkler**

White matter lesions – vaskuläre oder neurodegenerative Ursachen?

Johannes Attems, Newcastle upon Tyne, UK

Demenz what´s new?

Andreas Winkler, Bad Pirawarth, A

Was wollen wir wann wissen? Situative Einflüsse im kognitiven Assessment am Beispiel von SIS und MMSE

Sonja Krupp, Lübeck, D

Das „Episodische Gedächtnis“ in der Demenzdiagnostik

Stefan Strotzka, Wien, A

Demenzprävention

Andreas Walter, Wien, A

Satellitenvortrag der Firma Austroplant

Lehar 2

Biogerontologie

**Moderation: Johannes Grillari
Andreas Simm**

Enhancing and restoring immune function to vaccination in the aged hematopoietic and immune system

Michael Denking, Ulm, D

Secreted microvesicular miR-31 inhibits osteogenic differentiation of mesenchymal stem cells

Sylvia Weilner, Wien, A

SNEVhPrp19/hPSO4 haploinsufficiency accelerates premature skin aging in response to 8-methoxypsoralen/UVA treatment in mice

Rossella Monteforte, Wien, A

High levels of oncomiR-21 contribute to the senescence-induced growth arrest in normal human cells and its knock-down increases the replicative lifespan

Lucia Terlecki-Zaniewicz, Wien, A

Overexpression of the DNA repair factor SNEVh-Prp19/hPso4 extends cellular and organismal lifespan and increases resistance to genotoxic stress

Hanna Dellago, Wien, A

Lehar 3

Keynote

Moderation: Regina Roller-Wirnsberger

Was uns im Alter erwartet – die Österreichische interdisziplinäre Hochaltrigenstudie

Georg Ruppe, A. Stückler, Wien, A

Pflegende Angehörige in Deutschland. Befunde aus dem Deutschen Alterssurvey

Clemens Tesch-Römer, Berlin, D

Med. Kompetenz – Pflegeheim

**Moderation: Christoph Gisinger
Sabine Pleschberger**

Medizinische Qualitätssicherung im Pflegeheim – Ein Projekt des Geriatriereferates der ÖÄK und des BMfG

Michael Lang, Gerald Ohrenberger, Wien, A

NQZ – Lebensqualität in Alten- und Pflegeheimen sichtbar machen

Edeltraud Glettler, Wien, A

NQZ

Johannes Wallner, Wien, A

GEKO – Erfahrungen und Lehren aus der Praxis

Horst Pilgram, Graz, A

13.30–14.30 Uhr

14.30–16.00 Uhr

Freitag, 27. März 2015

Stolz 2

Diabetes im Alter

**Moderation: Peter Fasching
Monika Lechleitner**

Stellenwert der neuen oralen Antidiabetika beim geriatrischen Patienten

Joakim Huber, Wien, A

Indikationen und Grenzen der Insulintherapie beim Hochbetagten (inkl. Schulung und Ernährungsempfehlung)

Monika Lechleitner, Zirl, A

Diabetesassoziierte Augenerkrankungen im Alter – Diagnostik und moderne Therapieoptionen

Oliver Findl, Wien, A

Etiology, treatment and prognosis of senior patients with heart failure

Ludmila Pavlickova, Prag, CZ

Lehar 1

Alterspsychiatrie als wichtiger Teilbereich der Altersmedizin – Psychotische Störungen im Alter

**Moderation: Barbara Schreiber
Christian Jagsch**

Schizophrenie im Alter

Christian Jagsch, Graz, A

Wahn im Alter

Barbara Schreiber, Wien, A

Angst, Depression und Psychose

Andreas Walter, Wien A

Antipsychotika im Alter

Michael Rainer, Wien, A

Psychosoziale Versorgung bei alten psychotischen Patienten

Georg Psota, Wien, A

Psychotherapie im Alter

Bernadette Ruhwinkel, Winterthur, CH

**Symposium der Österreichischen
Gesellschaft für Alterspsychiatrie
und Alterspsychotherapie**

Lehar 2

Sturz

**Moderation: Hannes Plank
Tischa van der Cammen**

Factors associated with fear of falling and associated activity restriction in community dwelling older adults – a systematic review

Michael Denking, Ulm, D

SNAP-Studie zum Nutzungsverhalten des Bewegungs-Parcours giro vitale durch Senioren

Christine Blümke, Berlin, D

The influence of footwear on gait characteristics in older persons

Tischa van der Cammen, Carolyn S. Sterke, Alen Halilovic, Bianca H.Y. Oei, Johan F.M. Molenbroek, Rotterdam, NL

Zusammenhänge zwischen häuslichen Langzeit-Sensordaten und Mobilitätsassessments in der Frakturerehabilitation – zwei Fallbeispiele aus der NATARS-Studie

Marcus B. Becker, Hannover, D

Bewegungsförderung zur Prävention von Pflegebedürftigkeit in der stationären Langzeitversorgung

Annett Horn, D. Vogt, T. Kleina, Bielefeld, D

Lehar 3

Qualitätssicherung in der Geriatrie

**Moderation: Peter Mrak
Ralf Schulz**

Effects of audit and feedback on professional practice in Geriatric Acute Care Units

Peter Mrak, C. König, J. Plank, T. Augustin, W. Habacher, P. Beck, T. Frühwald, K. Pils, U. Sommeregger, P. Dovjak, G. Pinter, Working Group for Quality in Geriatrics and Gerontology (QiGG)

Untersuchungen zur Effektivität spezifisch geriatrischer Krankenhausbehandlungen

Ralf-Joachim Schulz, Köln, D

Qualität im Langzeitbereich im internationalen Vergleich

Thomas Münzer, St. Gallen, CH

Medizinische Versorgung von Pflegeheimbewohnern – Bündnis 70 plus

Ralf Cramer-Ebner, C. Dorn, A. Wögerer, I. Hach, Nürnberg, D

16.30–18.00 Uhr

Samstag, 28. März 2015

Foyer

Posterführung

Poster 1-7

Franz Kolland, Wien A

Poster 8-15

Eva Mann, Rankweil, A

Poster 15-23

Thomas Frühwald, Wien, A

Poster 24-30

Johannes Grillari, Wien, A

Poster 30-41

Sabine Pleschberger, Salzburg, A

Poster 42-47

Hannes Plank, Villach, A

Poster 48-53

Thomas Münzer, St. Gallen, CH

Lehar 1

Keynote

Moderation: Walter Schippinger

Haut & Zeit: sichtbar altern und mehr

Daisy Kopera, Graz, W

Polypharmazie

Moderation: Markus Gosch**Bernhard Iglseder**

Polypharmazie und Pharmakogenetik: Das richtige Arzneimittel – für den richtigen Patienten – zur richtigen Zeit

Markus Paulmichl, Salzburg, A

Was können wir uns von PIM Listen im Alltag erwarten

Bettina Thurner, Regina Roller-Wirnsberger, Graz, A

Medikation in der Langzeitpflege – Daten aus der OSiA-Studie

**Reinhard Alzner, Maria Magdalena Schreier,
Ulrike Stering, Stefan Pitzer, Bernhard Iglseder,
J. Osterbrink, Salzburg, A**

Prospektiv randomisierte Studie zur Untersuchung der Effektivität von klinisch-pharmazeutischen Konsilien im Bereich der stationären AG/R-Versorgung

Antonella de Campo, Walter Schippinger, Graz, A

Ausmaß der pharmakologischen Untertherapie bei geriatrischen Klinikpatienten

Helmut Frohnhofen, Essen, D

Lehar 2

Keynote

Moderation: Eva Mann

Bis zuletzt im eigenen Zuhause leben – multidisziplinäre Strategien für die Arbeit mit alten Menschen und ihren Angehörigen

Astrid Hedtke-Becker, Mannheim, D; U. Otto, Zürich, CH

Technik im Alter: Der Beitrag emotionaler und sozialer Robotik

Moderation: Christoph Gisinger**Thomas Egger**

Soziale Robotik in ethischer Perspektive. Möglichkeiten und Grenzen aus Nutzersicht

Sibylle Meyer, Berlin, D

Das Projekt ERimAlter: Einführung und Ablauf

Monika Knopf, Frankfurt/Main, D

Psychologische Aspekte der Nutzung sozial-emotionaler Robotik im Alter

Stefanie Baisch, Frankfurt/Main, D

Erfahrungen mit emotionaler und sozialer Robotik seitens professioneller Anwender

Saskia Rühl, Frankfurt/Main, D

Ein Beitrag zum „Peace of Mind“ für pflegende Angehörige durch das technische Assistenzsystem eHome

Paul Panek, Wien, A

8.30–9.00 Uhr

9.00–10.30 Uhr

Samstag, 28. März 2015

Lehar 1

Choosing Wisely – Partizipative Entscheidungen – was macht (noch) Sinn**Moderation: Thomas Frühwald, Manfred Gogol**

Hintergrund, Zielsetzungen und Erfolgsbedingungen

Manfred Gogol, Coppenbrügge, D

Ein Paradigmenwechsel: Ist weniger mehr?

Choosing Wisely und andere Initiativen

Claudia Wild, Wien, A

Das Polypharmazie-Projekt der Sozialversicherung

Robert Sauermann, Wien, A

Hypertonie und Hyperlipidämie

Peter Dovjak, Gmunden, A**Symposium der Österreichischen Apothekerkammer****Moderation: Max Wellan**

Arzneimittelsicherheit: Lieferengpässe und Arzneimittelfälschungen

Max Wellan, Wien, A

Medikamente im Alter

Elisabeth Kuc, Wien, A

Lehar 2

painApp: Mobiles Self-Monitoring für geriatrische SchmerzpatientInnen**Moderation: Ralf Becker, Andre Ewers**

Methodik bei der Entwicklung einer nutzerzentrierten App und eines Webportals für die Schmerzdokumentation von älteren Menschen (65+) in der hausärztlichen Versorgung

Andre Ewers, Salzburg, A

Ergebnisse der Interviews mit PatientInnen. Fokus auf das Nutzerverhalten mit dem System painApp

Irmela Gnass, Münster, D

Ergebnisse und Sichtweisen einer kontinuierlichen hausärztlichen Behandlung und Sicherstellung einer sektorenübergreifenden Versorgung

Ralf Becker, Münster, D

Technische Herausforderungen bei der Entwicklung und Vernetzung eines mHealth Systems, z.B. Interoperabilität zwischen den bestehenden Systemen der Gesundheitssektoren

Daniel Zenz, Bochum, D**Gesundheitsbildung und Gesundheitskompetenz im Alter****Moderation: Ulrike Sommeregger, Franz Kolland**

Gesundheitskompetenz – ein zahnloses Konzept?

Franz Kolland, Wien, A

eHealth Literacy – Gesundheitsbildung und neue Technologien

Anna Wanka, Wien, A

Gesund und aktiv leben – Selbstmanagementkurse für Frauen und Männer, die mit chronischer Erkrankung leben

Christine Hirtl, Graz, A

Senior Guides – Gesundheitstouren durch die Leooldstadt

Ulrike Fleischanderl, Martin Oberbauer, Wien, A

Health Literacy bei pflegenden Angehörigen – Ergebnisse einer explorativen Untersuchung

Annett Horn, D. Vogt, Bielefeld, D**Posterpreisverleihung und Kongress Abschluss**

11.00–12.30 Uhr

13.00–14.30 Uhr

14.30 Uhr

POSTER

Samstag, 28. März 2015, 9.00–10.30 Uhr

1. **ARGE PFLEGE-KRAFT Gemeinsame Strategien zur Gesundheitsförderung**
Martin Glashüttner, Wien, D

2. **Läuft Schwerin im Takt?**
Mirja Katrin Modreker, M. Lerch, Schwerin, D

3. **Bewegungsfähigkeiten bei Heimbewohnern – Bedarf, Voraussetzungen und Wirksamkeit von Interventionen**
Thomas Kleina, Bielefeld, D

4. **Recovery Wohlbefinden trotz Krankheit**
Joergen Mattenklotz, Lippstadt, D

5. **Psychosomatik in der Geriatrie/Schlafen**
Joergen Mattenklotz, Lippstadt, D

6. **Verwirklichungschancen in der zweiten Lebenshälfte – ein Beitrag zur Sozialberichterstattung**
Nina-Alexandra Götz, Osnabrück, D

7. **Gesundheitszustand und Lebenskonzepte im Alter**
Sarah Lötscher, A. Kampschulte, Basel, CH

8. **Analyse und Optimierung der Medikation multimorbider Patienten in einer geriatrischen Akutklinik – Eine prospektive Interventionsstudie**
Angela Nachtigall, H.-J. Heppner, P.A. Thürmann, Witten, D

9. **Retroperitoneales Hämatom – eine gefährliche Komplikation der oralen Antikoagulation bei älteren Patienten**
Olaf Krause, K. Hager, Hannover, D

10. **Untersuchung zur Häufigkeit von antibiotikapflichtigen Infektionen mit und ohne Vitamin D Mangel**
Elisabeth Jahn, Wien, A

11. **Varianten der Medikationsanalyse: MAI und SOAP**
Birgit Böhmendorfer, T. Frühwald, I. Berger, S. Janowitz, U. Sommeregger, Wien A

12. **Advance Care Planning (ACP) bei älteren Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz**
Lena Werdecker, M. Kujawa, N. Schneider, O. Krause, K. Hager, G. Neitzke, Hannover, D

13. **Normaldruckhydrozephalus: Warum werden Patienten gar nicht oder verspätet zur Behandlung vorgestellt?**
Uwe Kehler, Hamburg, D

14. **Begleitung bei Tod und Sterben durch den Hausarzt**
Peter Sigmund, Gamlitz A

15. **Vorteile des De Morton Mobility Index (DEMMI) für das Assessment in der geriatrischen Frührehabilitation**
Lena Dasenbrock, T. Berg, S. Lurz, E. Beimforde, R. Diekmann, J.M. Bauer, Oldenburg, D

16. **MRSA prevalence and efficacy of MRSA eradication following a defined treatment protocol with octenidine-based products**
Gerald Pichler, C. Pux, R. Babeluk, B. Hermann, E. Stoiser, A. De Campo, W. Schippinger, Graz, A

17. **Anwendung eines Schlafapnoe-Screenings in einer Akut-Geriatriischen Klinik**
Hans Peter Willschrei, H.C. Heuer, B. Nickel, Krefeld, Essen, D

18. **Geriatrische Onkologie – aus geriatrischer Sicht – Erfahrungen einer 3-jährigen geriatrisch-onkologischen Zusammenarbeit**
Hans Peter Willschrei, S. Ertl, A. Hallermann, M. Butschek, Krefeld, Essen, D

19. **Akzeptanz von industriell und selbst zubereiteten Trinknahrungen**
Hans Peter Willschrei, M. Butschek, B. Raschke, Krefeld, Essen, D

20. **Optimierung der Arzneimitteltherapie geriatrischer Patienten – Vergleich verschiedener Instrumente zur Beurteilung dieser Therapie**
Marietta Nagano, Wien, A

21. **Interventionen zur Optimierung des Schmerzmanagements in der stationären Langzeitpflege**
Maria Magdalena Schreier, U. Stering, S. Pitzer, B. Iglseder, J. Osterbrink, Salzburg, A

POSTER

22. Multimorbidität als vielschichtiges Geflecht im Kontext der familiären Bewältigung:

Eine qualitative multiple Case Study

Christiane Hildebrandt, B. Schrems, Wien, A

23. Pflegeheimbewohner in Nürnberg – Einblicke in die medizinische Situation

Ralf Cramer-Ebner, C. Dorn, A. Wögerer, I. Hach, Nürnberg, D

24. Herausforderungen in der Durchführung von Randomized Controlled Trials in der Geriatrie am Beispiel der AMTS-Pilot-Studie

Antonella de Campo, I. Friedl, N. Tripold, G. Pichler, W. Schippinger, Walter, Graz, A

25. Development of a three-dimensional tissue model for skin aging

Regina Weinmüllner, M. Mildner, T. Berger, L. Terlecki-Zaniewicz, M. Schosserer, I. Lämmermann, E. Tschachler, F. Gruber, J. Grillari, Wien, A

26. The role of miR-663 and PP5 in the oxidative stress response and cell cycle control of human dermal fibroblasts (HDF)

Ingo Lämmermann, L. Terlecki-Zaniewicz, K. Garschall, H. Kühnel, M. Wieser, J. Grillari, Wien, A

27. Graz Study on Health & Aging: ein genetisch-epidemiologischer Ansatz zur Entschlüsselung des Alterns

Helena Schmidt, Graz, A

28. Usage of bioimpedance illness marker in evaluation of morbidity and its correlation with other indicators of physical condition of older people in the geriatric department

Marie Berková, Z. Berka, E. Topinková, J. Beláček, Prague, CZ

29. Mobile Research for Studying Daily Life – mobile Erhebungsmethoden in der Gerontologie

Alexander Seifert, Zürich, CH

30. An exploratory intervention study suggests clinical benefits of training in chronic stroke to be paralleled by changes in brain activity using repeated fMRI

Eva Wallack, G. Pichler, W. Schippinger, A. De Campo, N. Simmet, B. Landsmann, E. Pirker, D. Pinter, S. Ropele, T. Gatteringer, F. Fazekas, C. Enzinger, Graz, A

31. WSRSS – Wahrnehmungssensibilisierungs- und Reflexionsfragenset SozialbetreuerInnen

Alexander Popper, Wien, A

32. Von unsensibel bis kultursensibel: Altenpflege für Migranten

Nevin Altintop, Wien, A

33. Der Einfluss kognitiver Beeinträchtigungen auf die Qualität standardisierter Befragungen bei Altenheimbewohnern

Patrick Kutschar, J. Osterbrink, Salzburg, A

34. Technology Acceptance by Older Adults: Attitudes Towards Ambient Assisted Living

Anna Wanka, J. Zgud, Wien, A

35. Allgemeine und mobile Internet-Nutzung im Alter

Alexander Seifert, Zürich, CH

36. Interaktive Online-Beratung für pflegende Angehörige von demenzkranken alten Menschen

Peter Wagner, Unterschleißheim b. München, D

37. Im Alter ziehe ich (nie und nimmer) ins Altersheim – Motive und Einstellungen zum Altersheim

Alexander Seifert, Zürich, CH

38. Pflegende und betreuende Angehörige älterer Menschen stützen – Pflegenetze planen

Marlene Brettenhofer, A. Fringer, M. Leser, M. Müller, A. Scheidegger, A. Schmid, S. Tarnutzer, M. Thoma, S. Kuchen, St. Gallen, CH

39. Mentor+: Empowerment sorgender Angehörige durch softwaregestützte Case-Management-Systeme für Familiennetzwerke

Sibylle Meyer, C. Fricke, A. Heindorf, Berlin, D

40. Entwicklung und Implementierung einer umfassenden Pflege- und Betreuungsanamnese in der gerontopsychiatrischen Tagespflege für Menschen mit Demenz

Anja Maria Lipusch, Graz, A

41. Hospiz und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen Verknüpfung von Theorie und Praxis

Enisa Nedzibovic, Wien, A

42. Was unterscheidet den akutgeriatrischen Patienten vom Remobilisationspatienten

Petra Maria Brand-Jandl, Voitsberg, A

DESIGNING THE FUTURE OF TAVI

Die SAPIEN 3-Herzklappe wurde entwickelt, um auf die wichtigsten Bedürfnisse von TAVI einzugehen. Ihr äußerer Dichtungssaum ermöglicht es, paravalvuläre Lecks zu minimieren, während das sehr niedrige Implantationsprofil Gefäß- und Blutungskomplikationen reduziert.

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft von TAVI.



➤ **ERFAHREN SIE MEHR AUF SAPIEN3.COM**

Nur für Angehörige medizinischer Fachkreise. Für weitere Informationen bitte die Packungsbeilage beachten.

Edwards Produkte sind mit dem CE-Zeichen versehen.

Edwards, Edwards Lifesciences, das stilisierte E logo, Edwards SAPIEN, Edwards SAPIEN 3, SAPIEN, und SAPIEN 3 sind Marken der Edwards Lifesciences Corporation.

© 2014 Edwards Lifesciences Corporation. All rights reserved. EG4596/02-14/THV

Edwards Lifesciences | edwards.com

USA | Switzerland | Japan | China | Brazil | Australia | India



POSTER

43. „Essen und Demenz – Eine Frage von Lebensqualität und Würde.“ Ist Ergotherapie ein Schlüssel?

Ulrike Selzer-Haslauer, E. Cortolezis, H. Fabianits, Wien, A

44. Der akut internistische Patient mit der Nebendiagnose Demenz im Krankenhaus

Eckehard Schlauß, Berlin, D

45. Ein pflegerischer Ansatz für Patienten mit Delir im Akutkrankenhaus

Eckehard Schlauß, Berlin, D

46. Psychische Gesundheit im Alter jenseits von Demenz, Psychoedukation bei Depression in Geriatrie und Gerontopsychiatrie

Joergen Mattenklotz, Lippstadt, D

47. Social Coordination Needs in Informal Care and their Implications for Design

Susanne Hensely-Schinkinger, Wien, A

48. Qualität von Informationsbroschüren zur Sturzprophylaxe: Vergleichsstudie zwischen österreichischen und niederländischen Krankenhäusern und Pflegeheimen

Daniela Schoberer, Graz, A

49. Die Rolle des visuellen Arbeitsgedächtnisses in der Genese von Stürzen

Fulya Yapan, H. Heppner, Witten Herdecke, Schwelm, D

50. „Jetzt lebe ich und jetzt ist es so und jetzt bin ich zufrieden.“ Eine qualitative Studie zum Umgang mit chronischen altersassoziierten Erkrankungen am Beispiel der altersbedingten Makuladegeneration

Isabella Stelzer, H. Mayer, Wien, A

51. Prävalenz und Bedeutung von Schluckstörungen in der Geriatrie aus Sicht der Logopädie

Heike Simon-Schadner, A. de Campo, E. Resinger, Graz, A

52. Interdisziplinäres Schmerzmanagement in einem geriatrischen Pflegekrankenhaus

Ingrid Dolhaniuk, S. Rosnagl, W. Matulay, M. Andjelic, D. Preiser, G. Rubio-Santos, U. Anglhuber-Stark, C. Fida, Wien, A

53. Prävalenzerhebung von Harn- und Stuhlinkontinenz – Etablierung eines interdisziplinären Kontinenzmanagement

Daniela Metzenbauer, Wien, A

REFERENTEN UND VORSITZENDE

Abel Regina

Otto-Wagner-Spital, Pflegezentrum, Station 15/3,
Kurzzeitpflegestation, 1145 Wien, A

Altintop Nevin

Universität Wien, Institut für Kultur und Sozial-
anthropologie, 1010 Wien, A

Alzner Reinhard

Universitätsklinik für Geriatrie, Paracelsus
Medizinische Privatuniversität, Ignaz-Harrer-Straße
79, 5020 Salzburg, A

Astner Alois

BKH Kufstein, Schützenstraße 12b, 6330 Kufstein, A

Attems Johannes

Institute for Ageing and Health, Newcastle University,
Campus for Ageing and Vitality, Newcastle upon Tyne,
NE4 5PL, UK

Auer Stefanie

M.A.S Alzheimerhilfe, Lindaustraße 28,
4820 Bad Ischl, A

Ay Cihan

Universitätsklinik für Innere Medizin I, Medizinische
Universität Wien, Währinger Gürtel 18–20,
1090 Wien, A

Bach Doris

Braincare – Institut für seelische Gesundheit,
Gonzagagasse 5/1/2/9, 1010 Wien, A

Baisch Stefanie

Goethe-Universität Frankfurt am Main, Entwicklungs-
psychologie, 60323 Frankfurt am Main, D

Barcsak Catarina

Ergotherapeutin, Goltzgasse 5, 1190 Wien, A

Becker Marcus B.

Medizinische Hochschule Hannover,
Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover, D

Becker Ralf

Hausärzteverbund Münster, Metzger Straße 59, 48151
Münster, D

Becker Stefanie

Berner Fachhochschule Wirtschaft, Gesundheit und
Soziale Arbeit, Institut Alter, Schwarztörstrasse 48,
3007 Bern, CH

Berková Marie

Charles University Prague, Dpt. of Geriatrics,
1st Faculty of Medicine, 120 00 Prague, CZ

Berzlanovich Andrea

Fachbereich Forensische Gerontologie,
Department für Gerichtsmedizin,
Medizinische Universität Wien, Sensengasse 2,
1090 Wien, A

Blümke Christine

Charité, Forschungsgruppe Geriatrie,
Reinickendorferstraße 61, 13347 Berlin, D

Böhmdorfer Birgit

Anstaltsapotheker, Krankenhaus Hietzing mit NZR,
Wolkersbergenstraße 1, 1130 Wien, A

Brand-Jandl Petra Maria

LKH Voitsberg, C.-v.-Hötzendorf-Straße 31,
8570 Voitsberg, A

Brettenhofer Marlene

FHS St.Gallen, Kompetenzzentrum Generationen
CCG-FHS, Rosenbergstrasse 59,
9001 St. Gallen, CH

Conroy Simon

Geriatric Medicine, University Hospitals of Leicester,
Univ. of Leicester, Dep. of Health Sciences,
LE1 5WW Leicester, UK

Cramer-Ebner Ralf

Klinikum Nürnberg, 2. Medizinische Klinik, Geriatrie,
Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1, D-90419 Nürnberg, D

Dasenbrock Lena

Universitätsklinik für Geriatrie am Klinikum Olden-
burg, Fakultät für Medizin und Gesundheits-
wissenschaften, Carl von Ossietzky Universität
Oldenburg, Rahel-Straus-Straße 10,
26133 Oldenburg, D

de Campo Antonella

Geriatrische Gesundheitszentren Graz,
Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz, A

Dellago Hanna

University of Natural Resources and Life Sciences
Vienna, Department of Biotechnology, Christian
Doppler Lab Biotechnology of Skin Aging,
1190 Vienna, A

Dejaco Christian

Medizinische Universität Graz, Abteilung für
Rheumatologie und Immunologie,
Auenbruggerplatz 15, 8036 Graz, A

Denkinger Michael

AGAPLESION Bethesda Klinik – Geriatisches
Zentrum, Geriatrie Universität Ulm, 89075 Ulm, D

Deufert Daniela

UMIT Private Universität für Gesundheitswissen-
schaften, Medizinische Informatik und Technik,
Department für Pflegewissenschaft und
Gerontologie, 6060 Hall in Tirol, A

Dolhaniuk Ingrid

Haus der Barmherzigkeit, Seeböckgasse 30a,
1160 Wien, A

Dorner Thomas Ernst

Medizinische Universität Wien, Institut für
Sozialmedizin, Österreichische Gesellschaft für
Public Health, Kinderspitalgasse 15/I, 1090 Wien, A

Dovjak Peter

LKH Gmunden, Abteilung für Akutgeriatrie und
Remobilisation, Miller-von-Aichholz-Straße 49,
4810 Gmunden, A

Dräger Desiree Louise

Klinik und Poliklinik für Urologie, Universitätsmedizin
Rostock, Ernst-Heydemann-Straße 6,
18057 Rostock, D

Drey Michael

Medizinische Klinik und Poliklinik IV, Schwerpunkt
Akutgeriatrie, Klinikum der Universität München,
Ziemssenstraße 1, 80336 München, D

Dutzi Ilona

Geriatisches Zentrum am Klinikum der Universität
Heidelberg, AGAPLESION Bethanien-Krankenhaus,
69126 Heidelberg, D

Egger Thomas

Ärztliche Direktion, Geriatriezentrum Donaustadt,
Langobardenstraße 122, 1220 Wien, A

Elmadfa Ibrahim

Institut für Ernährungswissenschaften,
Althanstraße 14, 1090 Wien, A

Ewers Andre

Paracelsus Medizinische Privatuniversität,
Strubergasse 21, 5020 Salzburg, A

Fasching Peter

Wilhelminenspital, 5. Medizinische Abteilung,
Montleartstraße 37, 1160 Wien, A

Fangmeyer-Binder Maria

Wilhelminenspital, 5. Medizinische Abteilung,
Montleartstraße 37, 1160 Wien, A

Findl Oliver

Hanusch-Krankenhaus, Abteilung für Augenheilkunde,
Heinrich-Collin-Straße 30, 1140 Wien, A

Fleischanderl Ulrike

queraum. kultur- und sozialforschung,
Obere Donaustraße 59/7a, 1020 Wien, A

Frank Matthias

Universitäres Zentrum für Altersmedizin und
Rehabilitation, Burgfelderstraße 101, 4012 Basel, CH

Frohnhofer Helmut

Kliniken Essen Mitte, Am Deimelsberg 34 a,
45276 Essen, D

Fröschl Alexander

Krankenhaus Hietzing, Wolkersbergenstraße 1,
1130 Wien, A

Frühwald Thomas

Abteilung für Akutgeriatrie, Krankenhauses Hietzing
mit NZR, Wolkersbergenstraße 1, 1130 Wien, A

Gatterer Gerald

Geriatriezentrum am Wienerwald, Psychologisch-
Psychotherapeutische Ambulanz und Abteilung für
Psychosoziale Rehabilitation,
Jagdschlossgasse 59, 1130 Wien, A

Gerber Hans

MDK Bayern, Haidenauplatz 1-5,
81667 München, D

Gerstorfer Inge

UKH Meidling, Kundratstraße 37,
1100 Wien, A

REFERENTEN UND VORSITZENDE

Gisinger Christoph

Haus der Barmherzigkeit, Seeböckgasse 30a,
1160 Wien, A

Glashüttner Martin

ARGE PFLEGE-KRAFT, Keplerplatz 8/10,
1100 Wien, A

Glettler Edeltraud

Bundesministerium für Arbeit, Soziales und
Konsumentenschutz, Europäische, internationale und
sozialpolitische Grundsatzfragen, Stubenring 1,
1010 Wien, A

Gnass Irmela

Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg,
Gasselstiege 13, 48159 Münster, D

Gogol Manfred

Krankenhaus Lindenbrunn, Lindenbrunn 1,
31863 Coppenbrügge, D

Gosch Markus

Klinikum Nürnberg-Erlangen, Med. Klinik 2 – Geriatrie,
Klinikum Nord, Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1,
90419 Nürnberg, D

Götz Nina-Alexandra

Universität Osnabrück, Albrechtstraße 28,
49076 Osnabrück, D

Grafinger Athe

Haus der Barmherzigkeit – Pflegezentrum GmbH,
Tokiostraße 4, 1220 Wien, A

Grillari Johannes

Department of Biotechnology, BOKU – University of
Natural Resources and Applied Life Sciences,
Muthgasse 18, 1190 Wien, A

Hager Klaus

Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung gGmbH,
Zentrum für Medizin im Alter, 30559 Hannover, D

Halder Wolfgang

LKH Hochzirl, Hochzirl 1, 6170 Zirl, A

Haluza Daniela

Institut für Umwelthygiene, Zentrum für Public Health,
Medizinische Universität Wien, Kinderspitalgasse 15,
1090 Wien, A

Hanel Monika

Vertretungsnetz, Forsthausgasse 16–20, 1200 Wien, A

Hanussek Barbara

Team Krankenhaus, Eschborner Landstraße 42-50,
60489 Frankfurt, D

Hedtke-Becker Astrid

Präsidentin DGGG e.V., Hochschule Mannheim,
University of Applied Sciences, Fakultät für Sozial-
wesen, Paul-Wittsack-Straße 10, 68163 Mannheim, D

Heimerl Katharina

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, IFF,
9020 Klagenfurt, A

Heller Andreas

Alpen-Adria Universität Klagenfurt, IFF,
9020 Klagenfurt, A

Hensely-Schinkinger Susanne

Technische Universität Wien, Multidisciplinary Design
Group, Favoritenstraße 9–11/187-1, 1040 Wien, A

Heppner Hans-Jürgen

Klinik für Geriatrie/HELIOS Klinikum Schwelm,
Lehrstuhl Geriatrie Universität Witten/Herdecke,
58332 Schwelm, D

Hildebrandt Christiane

Institut für Pflegewissenschaft, Universität Wien,
1080 Wien, A

Hirtl Christine

Frauengesundheitszentrum, Joanneumring 3,
8010 Graz, A

Horn Annett

Universität Bielefeld, Universitätsstraße 25,
33516 Bielefeld, D

Hovdar-Iglhauser Johanna

AUVA, Unfallkrankenhaus Salzburg,
Dr.-Franz-Rehrl-Platz 5, 5010 Salzburg, A

Huber Joakim

Wilhelminenspital, 5. Medizinische Abteilung,
Montleartstraße 37, 1160 Wien, A

Iglseder Bernhard

Universitätsklinik für Geriatrie,
Ignaz-Harrer-Straße 79, 5020 Salzburg, A

Jaquemar Susanne

Vertretungsnetz, Forsthausgasse 16–20,
1200 Wien, A

Jagsch Christian

Abteilung für Alterspsychiatrie, LSF Graz,
Wagner-Jauregg-Platz 1, 8053 Graz, A

Jahn Elisabeth

Haus der Barmherzigkeit, Geriatisches Hospital,
Seeböckgasse 30a, 1160 Wien, A

Janig Herbert

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Abteilung für
Angewandte Psychologie, 9020 Klagenfurt, A

Jetzl Kathrin

Landesnervenklinik Sigmund Freud Graz,
Abteilung für Alterspsychiatrie, 8053 Graz, A

Kada Olivia

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt,
Institut für Psychologie, 9020 Klagenfurt, A

Kammerlander Christian

Universitätsklinik für Unfallchirurgie, Medizinische
Universität Innsbruck, Anichstraße 35,
6020 Innsbruck, A

Kampschulte Andrea

Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für
Wirtschaft, Institut für Nonprofit- und Public
Management, Peter-Merian-Straße 86,
4052 Basel, CH

Kehler Uwe

Klinik für Neurochirurgie, Asklepios Klinikum Altona,
Paul-Ehrlich-Straße 1, 22761 Hamburg, D

Kerschan-Schindl Katharina

Universitätsklinik für Physikalische Medizin,
Währinger Gürtel 18–20, 1090 Wien, A

Kiefer Ingrid

AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit
und Ernährungssicherheit GmbH
Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien, A

Kletecka-Pulker Maria

Universität Wien, Institut für Ethik und Recht in der
Medizin, Spitalgasse 2–4, Hof 2.8
Campus, Altes AKH, 1090 Wien, A

Kleina Thomas

Universität Bielefeld,
Fak. f. Gesundheitswiss., 33615 Bielefeld, D

Knopf Monika

Goethe-Universität Frankfurt am Main, Entwicklungs-
psychologie, 60323 Frankfurt am Main, D

Kolb Gerald

St.-Bonifatius-Hospital Lingen, Fachbereich Geriatrie,
49808 Lingen/Ems, D

Kolland Franz

Institut für Soziologie, Zimmer R.303,
Rooseveltplatz 2, 1090 Wien, A

Köller Marcus

SMZ-Sophienspital, Abteilung für Akutgeriatrie/
Remobilisation, Apollongasse 19, 1070 Wien, A

Kopera Daisy

Medizinische Universität Graz, Univ.-Klinik für
Dermatologie, Zentrum für Ästhetische Medizin,
Auenbruggerplatz 8, 8010 Graz, A

Koprivnikar Bernhard

Abteilung für Akutgeriatrie, Krankenhauses Hietzing
mit NZR, Wolkersbergenstraße 1, 1130 Wien, A

Krause Olaf

Zentrum für Medizin im Alter, Diakoniekrankenhaus
Henriettenstiftung, Schwemmannstraße 19,
30559 Hannover, D

Krupp Sonja

Forschungsgruppe Geriatrie Lübeck,
Krankenhaus Rotes Kreuz Geriatriezentrum,
23566 Lübeck, D

Kuc Elisabeth

Anstaltsapotheke, Krankenhaus der Barmherzigen
Schwestern Ried, Schlossberg 1
4910 Ried im Innkreis, A

Kunze Ursula

Institut für Sozialmedizin, Zentrum für Public Health,
Medizinische Universität Wien, Kinderspitalgasse 15,
1090 Wien, A

REFERENTEN UND VORSITZENDE

Kutalek Ruth

Abteilung für Allgemein- und Familienmedizin,
Zentrum für Public Health, Medizinische Universität
Wien, Kinderspitalgasse 15, 1090 Wien, A

Kutschar Patrick

Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Institut für
Pflegerwissenschaften und -praxis, Strubergasse 21,
5020 Salzburg, A

Kwetkat Anja

Klinik für Geriatrie Universitätsklinikum Jena,
Bachstraße 18, 07743 Jena, D

Lackinger Christian

SPORTUNION Österreich, Falkestraße 1, 1010 Wien, A

Lang Michael

Ärzttekammer für Burgenland, Johann-Permayer-Straße 3,
7000 Eisenstadt, A

Lang Wilfried

KH der Barmherzigen Brüder, Abteilung für Neurolo-
gie, Neurologische Rehabilitation und
Akutgeriatrie, Johannes-von-Gott-Platz 1,
1020 Wien, A

Lämmermann Ingo

Universität für Bodenkultur (DBT), Nußdorfer Lände 11,
1190 Wien, A

Lath Heidemarie

Wilhelminenspital, Montlearstrasse 37, 1190 Wien, A

Lechleitner Monika

LKH Hochzirl, Hochzirl 1, 6170 Zirl, A

Lehrner Johann

Universitätsklinik für Neurologie,
Währinger Gürtel 18–20, 1090 Wien, A

Leichsenring Kai

European Centre for Social Welfare Policy and
Research, Berggasse 17, 1090 Wien, A

Leischker Andreas

Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Onkologie und
Altersmedizin, Alexianer Krefeld, Dießemer Bruch 81,
47805 Krefeld, D

Lerch Michael

Abteilung Geriatrie, Helios-Kliniken Schwerin,
Wismarsche Straße 393–397, 19049 Schwerin, D

Likar Rudolf

Klinikum Klagenfurt am Wörthersee, Abteilung für
Anästhesiologie und allgemeine Intensivmedizin,
Feschnigstraße 11, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, A

Lipusch Anja Maria

Geriatrie Gesundheitszentren der Stadt Graz,
Max-Mell-Allee 16a, 8010 Graz, A

Lötscher Sarah

Hochschule für Wirtschaft, Institut für Nonprofit- und
Public Management, Peter-Merian-Straße 86,
4002 Basel, CH

Luger Eva

Medizinische Universität Wien, Institut für Sozial-
medizin, Zentrum für Public Health,
Kinderspitalgasse 15, 1090 Wien, A

Mandl Manuela

Meduni Graz, Billrothgasse 6, 8010 Graz, A

Mann Eva

Allgemeinmedizinerin, Habsburgerstrasse 1, 680
Rankweil, A

Martinek Martin

FA für Innere Medizin, Kardiologie und Angiologie,
Elisabethinen University Teaching Hospital,
Department of Cardiology, Fadingerstrasse 1,
4010 Linz, A

Mattenklotz Joergen

Zentrum für Pflege und Gesundheit beim Esta
Bildungswerk Lippstadt gGmbH, Eickelbornstraße 33,
59556 Lippstadt, D

Meinhard-Schiebel Birgit

Interessengemeinschaft pflegender Angehöriger/
Carers' Association, p.A. Österreichisches Rotes
Kreuz, Generalsekretariat/Austrian Red Cross,
Headquarters, Wiedner Hauptstraße 32, 1041 Wien, A

Metzenbauer Daniela

Haus der Barmherzigkeit, Seeböckgasse 30a,
1160 Wien, A

Meyer Sibylle

SIBIS Institut für Sozialforschung und Projektberatung
GmbH, Richard-Wagner-Straße 19, 10585 Berlin, D

Modreker Mirja Katrin

HELIOS Kliniken Schwerin, Klinik für Akutgeriatrie und
Rehabilitation, Wismarsche Straße 393–397,
19049 Schwerin, D

Monteforte Rossella

University of Applied Life Science and Natural
Resources, Institute of Biotechnology, Muthgasse 18,
1190 Wien, A

Mrak Peter

LKH Voitsberg, C.-v.-Hötzendorf-Straße 31,
8570 Voitsberg, A

Müller Ernst,

Klinikum Klagenfurt am Wörthersee, Abteilung
für Unfallchirurgie, Feschnigstraße 11,
9020 Klagenfurt am Wörthersee, A

Müller Walter

A.ö. Krankenhaus der Elisabethinen Klagenfurt,
Department für Akutgeriatrie/Remobilisation,
Klagenfurt, A

Münzer Thomas

Geriatrische Klinik, Kompetenzzentrum Gesundheit
und Alter, Rorschacherstraße 94, 9000 St. Gallen, CH

Nachtigall Angela

Universität Witten/Herdecke, Alfred-Herrhausen-
Straße 50, 58448 Witten, D

Nagano Marietta

Wien KAV, Anstaltsapotheke Donauespital SMZ Ost,
Langobardenstraße 122, 1220 Wien, A

Nebois-Zeman Grainne

Vertretungsnetz-Bewohnerververtretung, Forsthausgasse
16–20, 1200 Wien, A

Oberbauer Martin

Wiener Hilfswerk, Schottenfeldgasse 29, 1072 Wien, A

O'Neill Des

Trinity College Dublin, Department of Medical
Gerontology, St James's Hospital, James's Street,
Dublin 8, IRL

Ohrenberger Gerald

Haus der Barmherzigkeit, Seeböckgasse 30a,
1160 Wien, A

Panek Paul

TU Wien, Angewandte Assistierende Technologien/
IGW, 1040 Wien, A

Paternostro-Sluga Tatjana

Institut für Physikalische Medizin, Donauespital,
Langobardenstraße 122, 1220 Wien, A

Paulmichl Markus

Institut für Pharmakologie und Toxikologie,
Paracelsus Medizinische Privatuniversität,
Strubergasse 21, 5020 Salzburg, A

Pavlickova Ludmila

Thomayer Hospital Prag, Videnka 800, 14059 Praha, CZ

Penz Michael

MDK Bayern, FB Geriatrie und Rehabilitation,
Haidenauplatz 1, 81667 München, D

Pfaffenbichler Paul

Institut für Verkehrswissenschaften,
Technische Universität Wien, Gußhausstraße 30/231,
1040 Wien, A

Pichler Gerald

Albert Schweitzer Klinik Graz,
Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz, A

Pieber Karin

Universitätsklinik für Physikalische Medizin und
Rehabilitation, Medizinische Universität Wien,
Währinger Gürtel 18–20, 1090 Wien, A

Pietschmann Peter

Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung,
Medizinische Universität Wien, Währinger Gürtel
18–20, 1090 Wien, A

Pilgram Horst

Institut für Pflegewissenschaft, Billrothgasse 6/I,
8010 Graz, A

Pils Katharina

SMZ-Sophienspital, Institut für Physikalische Medizin
und Rehabilitation, Apolllogasse 19,
1070 Wien, A

REFERENTEN UND VORSITZENDE

Pinter Georg

Abteilung für Akutgeriatrie, Remobilisation und chronisch Kranke, Klinikum Klagenfurt, 9020 Klagenfurt, A

Pitzer Stefan

Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Institut für Pflegewissenschaft und -praxis, Strubergasse 21, 5020 Salzburg, A

Plank Hannes

LKH Villach, Abteilung für Geriatrie, Nikolaigasse 43, 9500 Villach, A

Pleschberger Sabine

Stiftungsprofessur Palliative Care, Institut für Pflegewissenschaft und -praxis, Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Strubergasse 21, 5020 Salzburg, A

Plunger Petra

Institut für Palliative Care und OrganisationsEthik, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien, A

Popper Alexander

Herzenswünsche-Betreuung, Florianigasse 60/19, 1080 Wien, A

Psota Georg

Psychosozialer Dienst Wien, Modecenterstraße 14, 1030 Wien, A

Püllen Rupert

Medizinisch-Geriatriische Klinik, Agsplesion Diakonissen Krankenhaus, Holzhausenstraße 72–92, 60322 Frankfurt/Main, D

Quittan Michael

Kaiser-Franz-Josef-Spital, Institut für Physikalische Medizin und Rehabilitation, Kundratstraße 3, 1100 Wien, A

Rainer Michael

Donauspital, Psychiatrische Abteilung, Langobardenstraße 122, 1220 Wien, A

Reitinger Elisabeth

IFF Palliative Care und OrganisationsEthik, Alpen-Adria Universität Klagenfurt, Wien, Graz, Schottenfeldg. 29/4, 1070 Wien, A

Rendi-Wagner Pamela

Bundesministerium für Gesundheit – Sektion III, Radetzkystraße 2, 1030 Wien, A

Retschitzegger Harald

Kuratorium Wiener Pensionistenheime, Seegasse 9, 1090 Wien, A

Rieder Anita

Institut für Sozialmedizin, Medizinische Universität Wien, Zentrum für Public Health Kinderspitalgasse 15/1. Stock, 1090 Wien, A

Roller-Wirnsberger Regina

Fachgebiet Geriatrie und kompetenzorientierte Curriculumsentwicklung, Universitätsklinik für Innere Medizin, Klin. Abteilung für Angiologie, Auenbrugger Platz 2–4, 8036 Graz, A

Rühl Saskia

Goethe-Universität Frankfurt am Main, 60323 Frankfurt am Main, D

Ruhwinkel Bernadette

p w – Integrierte Psychiatrie Winterthur, Bereich Alterspsychiatrie, Postfach 144, 8408 Winterthur, CH

Ruppe Georg

Geschäftsführer, Österreichische Plattform für Interdisziplinäre Alternsfragen (ÖPIA) Berggasse 17/3/28, 1090 Wien, A

Sauermann Robert

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Abteilung Vertragspartner Medikamente, Kundmanngasse 21, 1030 Wien, A

Schäfer Rolf

Marien-Krankenhaus, Dr.-Robert-Koch-Straße 18a, 51465 Bergisch Gladbach, D

Schatzlmayr Wolfgang

Institut für Sinnes- u. Sprachneurologie, KH Barmh. Brüder Linz, Institut für Sinnes- u. Sprachneurologie, 4021 Linz, A

Schindler Karin

Univ.-Klinik für Innere Medizin III, Abteilung für Endokrinologie und Stoffwechsel, Währinger Gürtel 18–20, 1090 Wien, A

Schippinger Walter

Albert Schweitzer Klinik, Abteilung für Innere Medizin, Geriatriische Gesundheitszentren der Stadt Graz, Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz, A

Schlaß Eckehard

Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge, Herzbergstraße 79, 10319 Berlin, D

Schlegl Constance

Physiotherapeutin, Vorsitzende Lnaesverband Wien, Physio Austria, Leitung der Kompetenzgruppe Gerontologie in der ÖGPH, Physio Austria, Linke Wienzeile 8/28, 1060 Wien, A

Schmidt Helena

Medizinische Universität Graz, Harrachgasse 21, 8010 Graz, A

Schoberer Daniela

Medizinische Universität Graz, Billrothgasse 6, 8010 Graz, A

Schönauer Thomas

SMZ–Sophienspital, Apollongasse 19, 1070 Wien, A

Schrank Sabine

Institut für Pflegewissenschaft, Universität Wien, Alser Straße 23/12, 1080 Wien, A

Schramm Franz

Arzt für AM, Leondinger Straße 63, 4050 Traun, A

Schreiber Barbara

Haus der Barmherzigkeit – Pflegezentrum GmbH, Tokiostraße 4, 1220 Wien, A

Schreier Maria Magdalena

Institut für Pflegewissenschaft Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Strubergasse 21, 5020 Salzburg, A

Schulz Ralf-Joachim

St. Marien Hospital, Klinik für Geriatrie, Kunibertkloster 11–13, 50668 Köln, D

Schuster Susanne

Evangelische Hochschule Nürnberg, Fakultät für Gesundheit und Pflege, 90429 Nürnberg, D

Seifert Alexander

Universität Zürich – Zentrum für Gerontologie, Sumatrastraße 30, 8006 Zürich, CH

Selzer-Haslauer Ulrike

Haus Döbling – Ergotherapeutin, Grinzing Allee 26, 1190 Wien, A

Sieber Cornel C.

Institut für Biomedizin des Alterns, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Kobergerstraße 60, 90408 Nürnberg, D

Sieber Gabrielle

Institut für Biomedizin des Alterns, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Kobergerstrasse 3, 90408 Nürnberg, D

Siegel Christian

Medizinische Universität Wien, Institut für Sozialmedizin, Zentrum für Public Health, Kinderspitalgasse 15, 1090 Wien, A

Siegle Anja

Hochschule Esslingen, Flandernstr. 101, 73732 Esslingen, D

Sigmund Peter

Arzt für Allgemeinmedizin, Gamlitz 353, 8462 Gamlitz, A

Simm Andreas

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitätsklinikum, Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie, Ernst-Grube-Straße 40, 06097 Halle/Saale, D

Simon-Schadner Heike

Albert Schweitzer Klinik Graz, Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8042 Graz, A

Singler Kathrin

Zentrum für Altersmedizin/Klinikum Nürnberg, Friedrich Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, 90419 Nürnberg, D

Smeikal Michael

Wilhelminenspital, 5. Medizinische Abteilung, Montleartstraße 37, 1160 Wien, A

Sommeregger Ulrike

Abteilung für Akutgeriatrie, Krankenhaus Hietzing mit NZR, Wolkersbergenstraße 1, 1130 Wien, A

REFERENTEN UND VORSITZENDE

Stamm Tanja

Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin, Abteilung für Rheumatologie, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien, A

Stauder Reinhard

Univ.-Klinik für Innere Medizin V (Hämatologie und Onkologie), Medizinische Universität Innsbruck, Anichstraße 35, 6020 Innsbruck, A

Stelzer Isabella

Universität Wien, Institut für Pflegewissenschaft, Alser Straße 23/12, 1080 Wien, A

Stering Ulrike

Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Strubergasse 21, 5020 Salzburg, A

Strickmann Gudrun

Verein VertretungsNetz – Sachwalterschaft, Patientenadvokatschaft, Bewohnervertretung, Forsthausgasse 16-20, 1200 Wien, A

Strotzka Stefan

Geronto Psychiatrisches Zentrum des PSD Wien, Gumpendorferstr. 157/3.OG, 1060 Wien, A

Strouhal Ernst

Universität für Angewandte Kunst, Oskar-Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien, A

Swoboda Walter

Klinikum Nürnberg -- Medizinische Klinik 2, Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1, 90419 Nürnberg, D

Talasz Helena

LKH Hochzirl, Hochzirl 1, A-6170 Zirl, A

Terlecki-Zaniewicz Lucia

University of Natural Resources and Life Sciences Vienna, Department of Biotechnology, Christian Doppler Lab Biotechnology of Skin Aging, Muthgasse 18, 1190 Vienna, A

Tesch-Römer Clemens

Deutsches Zentrum für Altersfragen, Manfred-von-Richthofen-Straße 2, 12101 Berlin, D

Thaler Heinrich

UKH Meidling, Kundratstraße 37, 1120 Wien, A

Thiem Ulrich

Klinik für Altersmedizin und Frührehabilitation, Stiftung Katholisches Krankenhaus Marienhospital Herne, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum, Widumer Straße 8, 44627 Herne, D

Thurner Bettina

Medizinische Universität Graz, A

Till Benedikt

Institut für Sozialmedizin, Zentrum für Public Health, Medizinische Universität Wien, Kinderspitalgasse 15, 1090 Wien, A

Trukeschitz Birgit

Wirtschaftsuniversität Wien, Forschungsinstitut für Altersökonomie, Welthandelsplatz 1, 1020 Wien, A

Tüchler Sabrina

Geriatrische Gesundheitszentren Graz, Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz, A

van der Cammen Tischa J.M.

Delft University of Technology/University Medical Center Rotterdam/Brighton and Sussex Medical School, NL

Wagner Karl-Heinz

Department für Ernährungswissenschaften, Universität Wien, Althanstraße 14, 1090 Wien, A

Wagner Peter

Gerontologische Seniorenberatung Online, Valerystraße 96, 85716 Unterschleißheim b. München, D

Wallack Eva

Albert Schweitzer Klinik Graz, Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz, A

Wanka Anna

Institut für Soziologie, Rooseveltplatz 2, 1090 Wien, A

Wallner Johannes

SeneCura, Capistrangasse 5/1/54, 1060 Wien, A

Wallner Martin

Institut für Sozialmedizin, Medizinische Universität Wien, Zentrum für Public Health Kinderspitalgasse 15/1. Stock, 1090 Wien, A

Walter Andreas

Leiter der Stabsstelle Psychiatrie des Geriatriezentrum am Wienerwald, Jagdschlossgasse 59, 1130 Wien, A

Walther Nadine

Hessisches Institut für Pflegeforschung, Nibelungenplatz 3, 60318 Frankfurt am Main, D

Watzke Herbert

Universitätsklinik für Innere Medizin I, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien, A

Wegleitner Klaus-Jürgen

Institut für Palliative Care und OrganisationsEthik, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien, A

Weilner Sylvia

Universität für Bodenkultur, Wien, Muthgasse 18, 1190 Wien, A

Weinmüller Regina

CD Labor Biotechnology of Skin Aging, Universität für Bodenkultur, Muthgasse 18, 1190 Wien, A

Weissenberger-Leduc Monique

Pflegewissenschaftlerin, Universität Wien und Forum Palliative Praxis Geriatrie, A

Wellan Max

Österreichische Apothekerkammer, Spitalgasse 31, 1091 Wien, A

Werdecker Lena

Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, D

Wessner Barbara

Institut für Sportwissenschaft, Universität Wien, Auf der Schmelz 6, 1150 Wien, A

Wiesinger Tatjana

Albert Schweitzer Klinik, Abt. Für Innere Medizin, Akutgeriatrie u. Remobilisation, Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz, A

Wild Claudia

Österreichisches Rotes Kreuz, Generalsekretariat, Wiedner Hauptstraße 32, 1040 Wien

Willschrei H. Peter

Malteser Krankenhaus St. Josefhospital, Kurfürstenstraße 69, 47829 Krefeld, D

Wimmer-Puchinger Beate

Wiener Frauengesundheitsbeauftragte, Wiener Programm für Frauengesundheit, Magistratsabteilung 15, Gesundheitsdienst der Stadt Wien, Thomas-Klestil-Platz 8/2, 1030 Wien, A

Winkler Andreas

Klinik Pirawarth, Kurhausstraße 100, 2222 Bad Pirawarth, A

Wittrich Anke

Bundesverband Geriatrie e.V., Reinickendorfer Straße 61, 13347 Berlin, D

Yapan Fulya

Helios Klinikum Schwelm, Dr.-Moeller-Straße 15, 58332 Schwelm, D

Zenz Daniel

SMART-Q Softwaresysteme GmbH, BioMedizin Zentrum Bochum, Universitätsstraße 136, 44799 Bochum, D

Zmaritz Michaela

AUVA, RZ Meidling, Köglergasse 2a, 1120 Wien, A

Transtec®

Das Buprenorphin-Pflaster mit 2 fixen Wechseltagen¹

- Kontinuierliche Freisetzung des Wirkstoffes bis zu 96 Stunden (4 Tage)¹
- Einfacher Anwendungsplan ermöglicht Therapietreue²



3-Tage transdermales Pflaster: 1-monatiger Anwendungsplan ^{3,4}							
	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
Woche 1	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends
Woche 2	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends
Woche 3	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends
Woche 4	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends

Transtec®: 1-monatiger Anwendungsplan ¹							
	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
Woche 1	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends
Woche 2	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends
Woche 3	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends
Woche 4	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends	Morgens Abends

Referenzen:

1. Transtec Fachinformation, Arzneispezialitätenregister
2. Tschirner M et al., MMW Fortschr Med 2008; 150 Originalien III/2008: 142-148
3. Durogesic Fachinformation, Arzneispezialitätenregister
4. Astec Fachinformation, Arzneispezialitätenregister

Transtec® 35 Mikrogramm/h - transdermales Pflaster: Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Ein transdermales Pflaster enthält 20 mg Buprenorphin. Wirkstoffhaltige Fläche: 25 cm². Nominale Abgaberate: 35 Mikrogramm Buprenorphin pro Stunde (über einen Zeitraum von 96 Stunden). **Transtec® 52,5 Mikrogramm/h - transdermales Pflaster: Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Ein transdermales Pflaster enthält 30 mg Buprenorphin. Wirkstoffhaltige Fläche: 37,5 cm². Nominale Abgaberate: 52,5 Mikrogramm Buprenorphin pro Stunde (über einen Zeitraum von 96 Stunden). **Transtec® 70 Mikrogramm/h - transdermales Pflaster: Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Ein transdermales Pflaster enthält 40 mg Buprenorphin. Wirkstoffhaltige Fläche: 50 cm². Nominale Abgaberate: 70 Mikrogramm Buprenorphin pro Stunde (über einen Zeitraum von 96 Stunden). **Sonstige Bestandteile:** Adhäsive Matrix (Buprenorphin enthaltend): [(Z)-Octadec-9-en-1-yl]oleat, Povidon K90, 4-Oxopentansäure, Polyacrylsäure-co-butylacrylat-co-(2-ethylhexyl)acrylat-co-vinylacetat] (5:15:75:5), vernetzt. Adhäsive Matrix (ohne Buprenorphin): Polyacrylsäure-co-butylacrylat-co-(2-ethylhexyl)acrylat-co-vinylacetat] (5:15:75:5), nicht vernetzt. Trennfolie zwischen den beiden adhäsiven Matrices mit/ohne Buprenorphin: Poly(ethylenterephthalat)-Folie. Abdeckgewebe (rückseitig): Poly(ethylenterephthalat)-Gewebe. Abdeckfolie (vorderseitig/die adhäsive Buprenorphin enthaltende Matrix abdeckend): Poly(ethylenterephthalat)-Folie, silikonisiert, einseitig mit Aluminium beschichtet. **Anwendungsgebiete:** Mäßig starke bis starke Tumorschmerzen sowie starke Schmerzen bei ungenügender Wirksamkeit nicht-opioider Analgetika. Transtec ist für die Behandlung akuter Schmerzen nicht geeignet. **Gegenanzeigen:** bekannte Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff Buprenorphin oder einen der sonstigen Bestandteile; opioidabhängige Patienten und zur Drogensubstitution; Krankheitszustände, bei denen eine schwergradige Störung des Atemzentrums und der Atemfunktion vorliegt oder sich entwickeln kann; Patienten, die MAO-Hemmer erhalten oder innerhalb der letzten 2 Wochen erhalten haben; Patienten mit Myasthenia gravis; Patienten mit Delirium tremens; in der Schwangerschaft.

Pharmakotherapeutische Gruppe: Opiode, Oripavin-Derivate. ATC-Code: N02AE01. **Inhaber der Zulassung:** Grünenthal GmbH, A-2345 Brunn am Gebirge. **Verschreibungspflicht / Apothekenpflicht:** Suchtgift, Abgabe nur auf Suchtgiftrezept, apothekenpflichtig. **Informationen zu Besonderen Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen und Gewöhnungseffekten sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.** Stand der Information: Sept. 2010

www.grunenthal.at

GRÜNENTHAL

03.01/2015/ITC

Walter Doberauer Stipendium für Altersforschung 2016

Die Österreichische Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie vergibt im Jahr 2016 das „Walter Doberauer Stipendium für Altersforschung“ in Höhe von 5.000 Euro für Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Biogerontologie, der Sozialgerontologie und der Geriatrie.

Einreichfrist: 30. November 2015

Einreichung und Information:

Österreichische Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie
Univ.-Prof.in Dr.in Regina Roller-Wirnsberger
SMZ-Sophienspital
Apollogasse 19
A-1070 Wien

Einreichunterlagen:

Kurzer Lebenslauf, Projektbeschreibung und Publikationsliste.

Das Walter Doberauer Stipendium soll zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses dienen. Klinik- und Institutsvorstände werden gebeten, von Einreichungen abzusehen.

Nächste Termine

3.-5. September 2015

28. Deutscher Geriatriekongress der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG) e.V.
„Zukunft der Medizin – Medizin der Zukunft. Geriatrie“
Goethe-Universität, Campus Westend, Frankfurt am Main, D

Information: www.dggeriatrie.de

9.-12. März 2016

Forum für Geriatrie und Gerontologie
Kongresszentrum, Bad Hofgastein, A

Information: www.geriatrie-online.at

Wir danken unseren Ausstellern und Sponsoren

Amgen GmbH
Allin Diätetik GmbH
Astellas Pharma GesmbH
Austroplant Arzneimittel GmbH
Bayer Austria GmbH
Biogena Naturprodukte GmbH & Co KG
BMS Bristol-Myers Squibb GesmbH
Böhringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG
Bständig Paul GesmbH
Die Presse
Dr. Schuhfried Medizintechnik GmbH
Edwards Lifesciences Austria GmbH
G.L. Pharma GmbH
Grünenthal GmbH
Habel Medizintechnik
Heltschl GmbH
Janssen-Cilag Pharma GmbH
KRKA Pharma GmbH
MED-EL
Merz Pharma Austria GmbH
Otsuka Pharma GmbH
PADMA Europe GmbH
Pharmazeutische Fabrik Montavit Ges.m.b.H.
Pfizer
Serobac
Springer Verlag

Stand bei Drucklegung

Zur Schlaganfallprophylaxe bei Patienten mit Vorhofflimmern*

ÜBERLEGENHEIT
bei
Schlaganfällen/
systemischen
Embolien
vs. Warfarin¹

ÜBERLEGENHEIT
bei
schweren
Blutungen
vs. Warfarin^{1†}

Eliquis®
Apixaban

ELIQUIS® VERBINDET BEIDES

ELIQUIS® bietet eine signifikante Reduktion von Schlaganfällen/systemischen Embolien und schweren Blutungen vs. Warfarin.^{1†}

ELIQUIS® (Apixaban): Ein oraler direkter Faktor-Xa-Inhibitor, der zur Prophylaxe von Schlaganfällen und systemischen Embolien bei erwachsenen Patienten mit nicht-valvulärem Vorhofflimmern (NVAF) und einem oder mehreren Risikofaktoren angezeigt ist, wie Schlaganfall oder TIA (transitorischer ischämischer Attacke) in der Anamnese, Alter ≥ 75 Jahren, Hypertonie, Diabetes mellitus, symptomatische Herzinsuffizienz (NYHA Klasse ≥ II).

* Patienten mit nicht-valvulärem Vorhofflimmern und einem oder mehreren Risikofaktoren.

† Schwere Blutungen und Gesamt mortalität waren die wichtigsten sekundären Endpunkte in der ARISTOTLE-Studie und sind entsprechend einer vorab festgelegten hierarchischen Test-Strategie getestet worden, um den Typ-I-Fehler in der Studie möglichst niedrig zu halten. Auch die Gesamt mortalität war in der Apixaban-Gruppe signifikant geringer als in der Warfarin-Gruppe (3,52%/Jahr vs. 3,94%/Jahr; HR 0,89; p=0,047).

Literaturangaben: 1. Granger CB et al. N Engl J Med 2011; 365: 981-992. 2. ELIQUIS® (Apixaban) Fachinformation in der aktuellen Version.



Bristol-Myers Squibb





Schweizerische Fachgesellschaft für Geriatrie
Societas Helvetica Geriatrica et Sociali
Societas Helvetica Geriatrica et Sociali



FACHKURZINFORMATION SEITE 27

Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden. Hinweise zur Meldung von Nebenwirkungen, siehe Abschnitt 4.8. der Fachinformation.

BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS Eliquis 2,5 mg Filmtabletten Eliquis 5 mg Filmtabletten. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** direkte Faktor Xa Inhibitoren, ATC-Code: B01AF02. **QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG** Jede Filmtablette enthält 2,5 bzw. 5 mg Apixaban. Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: Jede 2,5 mg Filmtablette enthält 51,43 mg Lactose. Jede 5 mg Filmtablette enthält 102,86 mg Lactose. Liste der sonstigen Bestandteile: Tablettenkern: Lactose, Mikrokristalline Cellulose (E460), Croscarmellose-Natrium, Natriumdodecylsulfat, Magnesiumstearat (E470b), Filmüberzug: Lactose-Monohydrat, Hypromellose (E464), Titandioxid (E171), Triacetin (E1518); *Eliquis 2,5 mg Filmtabletten:* Eisen(III)-hydroxid-oxid x H₂O (E172); *Eliquis 5 mg Filmtabletten:* Eisen(III)-oxid (E172). **ANWENDUNGSGEBIET** *Eliquis 2,5 mg Filmtabletten:* Zur Prophylaxe venöser Thromboembolien (VTE) bei erwachsenen Patienten nach elektiven Hüft- oder Kniegelenkersatzoperationen. *Eliquis 2,5 mg und Eliquis 5 mg Filmtabletten:* Zur Prophylaxe von Schlaganfällen und systemischen Embolien bei erwachsenen Patienten mit nicht-valvulärem Vorhofflimmern (NVAF) und einem oder mehreren Risikofaktoren, wie Schlaganfall oder TIA (transitorischer ischämischer Attacke) in der Anamnese, Alter \geq 75 Jahren, Hypertonie, Diabetes mellitus, symptomatische Herzinsuffizienz (NYHA Klasse \geq II). Behandlung von tiefen Venenthrombosen (TVT) und Lungenembolien (LE) sowie Prophylaxe von rezidivierenden TVT und LE bei Erwachsenen. (Bei hämodynamisch instabilen LE Patienten siehe Abschnitt 4.4. der Fachinformation). **GEGENANZEIGEN** - Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. - akute, klinisch relevante Blutung. - Lebererkrankungen, die mit einer Koagulopathie und einem klinisch relevanten Blutungsrisiko verbunden sind. - Läsionen oder klinische Situationen, falls sie als signifikanter Risikofaktor für eine schwere Blutung angesehen werden. Dies umfasst akute oder kürzlich aufgetretene gastrointestinale Ulzerationen, maligne Neoplasien mit hohem Blutungsrisiko, kürzlich aufgetretene Hirn- oder Rückenmarksverletzungen, kürzlich erfolgte chirurgische Eingriffe an Gehirn, Rückenmark oder Augen, kürzlich aufgetretene intrakranielle Blutungen, bekannte oder vermutete Ösophagusvarizen, arteriovenöse Fehlbildungen, vaskuläre Aneurysmen oder größere intraspinale oder intrazerebrale vaskuläre Anomalien. - Die gleichzeitige Anwendung von anderen Antikoagulanzen z.B. unfractionierte Heparine, niedermolekulare Heparine (Enoxaparin, Dalteparin etc.), Heparinderivate (Fondaparinux etc.), orale Antikoagulanzen (Warfarin, Rivaroxaban, Dabigatran etc.) außer bei der Umstellung der Antikoagulationstherapie oder wenn unfractioniertes Heparin in Dosen gegeben wird, die notwendig sind, um die Durchgängigkeit eines zentralvenösen oder arteriellen Katheters zu erhalten. **PHARMAZEUTISCHER UNTERNEHMER** Bristol-Myers Squibb/Pfizer EEIG, Bristol-Myers Squibb House, Uxbridge Business Park, Sanderson Road, Uxbridge, Middlesex, UB8 3DH, Vereinigtes Königreich. Kontakt in Österreich: Bristol-Myers Squibb GesmbH, Wien, Tel. +43 1 60143 -0. **VERSCHREIBUNGSPFLICHT/APOTHEKENPFLICHT** NR, apothekenpflichtig Stand: 07/2014. Weitere Angaben zu den besonderen Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstige Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit sowie Nebenwirkungen sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.